

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 10 · Oktober 2014



Blasmusik und Tracht

Tracht liegt im Trend wie schon lange nicht mehr und verbindet auf kreative Weise Tradition mit modernen Designs. Alles über den rund 600-jährigen Siegeszug der Tracht und was es dabei mit US-amerikanischen Militäruniformen auf sich hat, lesen Sie ab Seite 15.

INHALT

Foto des Monats

4 Kärntner Blasmusikvielfalt

Neue Geschäftsstelle

6 ÖBV und ÖBJ endlich vereint

Musikalisches Kräftemessen

9 Erster Brass Band-Wettbewerb Österreichs

Intermusica in Birkfeld

10 Spanier holt sich Sieg beim internationalen Wettbewerb

...and the winner is...

12 Österreichischer Blasmusikwettbewerb 2014

Bundessieger im Portrait

14 Alles über die Gewinner des Österreichischen Blasmusikwettbewerbs

Cover

15 Tradition der Tracht

Gut behütet

20 Einzigartige Kopfbedeckungen aus Österreich

14. Music Austria

22 Größte Musikmesse Österreichs

So sexy ist Blasmusik

25 Blasmusikkalender 2015

Jugendcorner

26 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

32 Burgenland

34 Kärnten

36 Niederösterreich

40 Oberösterreich

43 Salzburg

45 Steiermark

47 Tirol

49 Vorarlberg

Blick zum Nachbarn

51 Liechtenstein

52 Südtirol

Nachspiel

54 Termine

55 Highlights November

Impressum



35



10

45



12



6



22



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

In der vorliegenden Oktoberausgabe der **BLASMUSIK** startet eine neue Serie im Monatsintervall mit aktuellen, sicher manchmal auch scheinbar verstaubten, aber ebenso sicher interessanten Sachthemen. Als erster Sachverhalt, zurzeit in aller Munde und auf allen Modeschienen präsent, wird „Blasmusik und Tracht“ auf großzügigem Platzangebot in Bild und Text, von Fachleuten untermauert, dem Leser vorgelegt. Jeder Blasmusiker, jede Blasmusikerin und jede Marketenderin ist davon betroffen. Wir wollen daher mit der grundlegenden, sachlichen und historischen Bearbeitung des Themas den Blasmusikern einen Mehrwert vermitteln, der Oberflächlichkeit entgegen wirken, inhaltlich in die Tiefe gehen, und so dem Fachteil mehr Gewicht geben und freuen uns, wenn es Ihnen gefällt, meint Ihr

Erhard Mariacher

NEWS

Neben dem Österreichischen Blasorchester Wettbewerb in der Stufe D in Ossiach Ende September fand Anfang Oktober erstmals ein Blasorchester Wettbewerb in der Stufe B in Ried im Innkreis statt.

2015 gibt es dann erstmals einen Blasorchesterwettbewerb in der Stufe C in Eisenstadt.



Selfie

Nachdem wir in der letzten Ausgabe den Sieger des Kärntner Fotowettbewerbes vorgestellt haben, möchten wir unseren Lesern auch die Nummer zwei des Wettbewerbes vorstellen. Das Foto wurde aufgenommen von Elfriede Pichler am „Tag der Blasmusik“ am 1. Mai 2014 in Eberstein. Es zeigt die Pichler mit ihrer Familie (v.l.: Adolf, Alexander und Lukas). Gemeinsam musizieren sie bei der Marktmusik Eberstein. Ein Bild sagt eben doch mehr als tausend Worte ...





Der Präsident des ÖBV, Matthäus Rieger, überreicht den Mitarbeiterinnen der Bundesgeschäftsstelle Blumen. Stefanie Lager, Karin Vierbauch, Karoline Kundert-Schmidl (v. l.)



Bundesjugendreferent Helmut Schmid

Neues Heim für ÖBV und ÖBJ

Mit der neuen, gemeinsamen Geschäftsstelle von Verband und Blasmusikjugend sind die beiden Institutionen ab sofort nicht nur räumlich enger verknüpft.

Den historischen Zusammenschluss zweier Institutionen erlebte das Österreichische Blasmusikwesens Anfang September diesen Jahres: Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend sind ab sofort in einer neuen, gemeinsamen Geschäftsstelle vereint. Im Rahmen der Sitzung des Geschäftsführenden Präsidiums wurde die neue Bundesgeschäftsstelle von ÖBV und ÖBJ in Spittal an der Drau feierlich eröffnet. Neben dem Prä-

sidium des Österreichischen Blasmusikverbandes waren zahlreiche Geschäftspartner und Freunde des ÖBV und der ÖBJ unter den Gästen der Eröffnungsfeier.

Gemeinsame Ziele

Neben der Blasmusik verbinden die beiden ehrenamtlichen Organisationen vor allem die gemeinsamen Ziele, die von nun an mit vereinten Kräften noch besser umsetzbar sind. Vor allem die Unterstützung des Österreichischen Blasmusikwesens sowie die musi-

kalische und persönliche Weiterentwicklung der Blasmusiker stehen dabei im Fokus. „Gemeinsam können nun verschiedenste Projekte realisiert werden. Gleichzeitig werden wir eine einheitliche Aus- und Weiterbildungsstrategie für unsere Musiker erarbeiten“, freut sich Bundesjugendreferent, Helmut Schmid, auf die gemeinsame Zukunft.

Neue Chancen

Der Zusammenschluss der Organisationen bringt neue Mög-



Gäste und Freunde bei Eröffnung der neuen Bundesgeschäftsstelle in Spittal an der Drau.



lichkeiten für beide Seiten – Verband und Blasmusikjugend – mit sich. Besonders die neue, zentrale Anlaufstelle begeistert Präsident Matthäus Rieger: „Die neue Geschäftsstelle stellt eine gemeinsame Service- und Anlaufstelle für ÖBV und ÖBJ dar, in der die Administration sowie der gesamte Informationsfluss des Verbandes zusammenlaufen.“ Für die optimale Umsetzung dieser neuen, noch engeren Zusammenarbeit sorgen Geschäftsführerin Karin Vierbauch und ihre Mitarbeiterin-

nen. Künftig sollen Synergien bei der Institutionen noch besser genutzt werden, neben dem Fortbildungsangebot ist die inhaltliche Weiterentwicklung des Verbandes eines der Hauptziele. Auch in der Kommunikation mit Ämtern, Behörden und anderen Institutionen werden der Blasmusikverband und die Blasmusikjugend ab sofort durch diesen neuen, gemeinsamen Ansprechpartner vertreten.

Weiterlesen ►

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft den Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



„Blasmusik ist für mich und meine Familie ein lebendiger Bestandteil unseres Lebens. Die Freude daran möchte ich an unsere Kinder weitergeben.“

DI Karin Vierbauch

(Musikverein: Trachtenkapelle Flattach, Kärntner Gebirgsschützenkapelle) wird die neue Geschäftsstelle leiten.

Die Mitarbeiterinnen der neuen Bundesgeschäftsstelle



Stefanie Lagger

Sekretariat ÖBV/ÖBJ

Musikverein:

Trachtenkapelle Molzbichl

*Blasmusik ist für mich...
Freundschaft, Gemeinschaft
und Leidenschaft.*



Karoline Kundert-Schmidl

Sekretariat ÖBV/ÖBJ

Musikverein:

Trachtenkapelle Flattach,

Kärntner Gebirgsschützenkapelle

*Blasmusik ist für mich...
meine musikalische Heimat.*



Stefanie Glabischnig

Assistenz ÖBV/ÖBJ und

Öffentlichkeitsarbeit

Musikverein:

Jugendmusikkapelle Millstätterberg,

Kärntner Gebirgsschützenkapelle

*Blasmusik ist für mich...
eine außergewöhnliche
Leidenschaft.*



Sabine Ebner

Mitarbeit ÖBV/ÖBJ

*Blasmusik ist für mich...
mein Beruf*





QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com





**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

**KULTURZENTRUM
BRÄUHAUS
EFERDING**

**SONNTAG
9. NOVEMBER
AB 16.00 UHR**

EINTRITT: € 10,-
Info: thomas.beiganz@ooe.gv.at

**1. ÖSTERREICHISCHER
BRASS
BAND
WETTBEWERB
2014**

ÖBMUSIK
DIREKTION

TEILNEHMER:

A-SECTION, Teststück:
Edward Gregson – Of Distant Memories

Brassband Oberösterreich
Dirigent: Ian Porthouse

Austrian Brassband Graz
Dirigent: Uwe Köller

Brassband Fröschl Hall
Dirigent: Josef Laube

CHALLENGE-SECTION, Teststück:
Goff Richards – Voyage Of Discovery

Öö. Jugendbrassband
Dirigent: Karl Geroldinger

R.E.T. Brassband
Dirigent: Andreas Lackner

Brassband Tirol
Dirigent: Hermann Pallhuber

Erster Brassband- Wettbewerb Österreichs

Zum ersten Mal in der Geschichte findet ein bundesweiter Wettbewerb für Brassbands statt. Ausschlaggebend war nicht zuletzt die gute Entwicklung der Brass-Szene in Österreich.

Am 9. November 2014 ist es endlich soweit: Brass-Bands aus allen Teilen Österreichs kommen im oberösterreichischen Eferding zusammen, um sich im Rahmen des ersten bundesweiten Wettbewerbs für Brassband-Musik einer internationalen Jury zu stellen.

Am 9. November ab 16 Uhr heißt es für die Teilnehmer alles geben.

Insgesamt 16 Bands treten in zwei Wertungsklassen gegeneinander an, die Auslosung der Startreihenfolge erfolgt unmittelbar vor Beginn des Wettbewerbs. Die jeweiligen Sieger der beiden Kategorien vertreten Österreich bei der Brassband-Europameisterschaft 2015 in Freiburg, in Deutschland. In der Kategorie „A-Section“ werden die „Brassband Oberösterreich“ unter Dirigent Ian Port-

house, die „Austrian Brassband Graz“ mit Dirigent Uwe Köller und die „Brassband Fröschl Hall“ unter Dirigent Josef Laube antreten. In der zweiten Kategorie, der „Challenge Section“, heißen die Wettkämpfer „Oberösterreichische Jugendbrassband“ unter Dirigent Karl Geroldinger, „R.E.T. Brassband“ unter Dirigent Andreas Lackner und „Brassband Tirol“ mit Dirigent Hermann Pallhuber.

Karten:

Thomas Beiganz,
Brassband-Delegierter des ÖBV,
thomas.beiganz@ooe.gv.at
Preis: 10 Euro
Die Kartenanzahl ist begrenzt!

Vereinsbekleidung

Ausstattung für
Gruppen und Vereine



BEKLA KG

seit 1930

Bekla KG

Statzenbachgasse 3
5202 Neumarkt/W.
Österreich

Tel.: 0043 (6216) 52 26
E-Mail: office@bekla.at
Web: www.bekla.at

Olé

Der Spanier Xavier Larsson Paez gewinnt die 10. INTERMUSICA in Birkfeld



Die Gewinner (v.l.): 2. Rang: Špačková Michaela (Fagott, Tschechien), 3. Rang: Mikbaylenko Alexey (Klarinette, Russland) 1.Rang: Larsen Paez Xavier (Altsaxophon, Spanien) 4. Rang: Varupenne Guillaume (Bassposaune, Euphonium, Frankreich) 5. Rang: Müller Jérôme (Euphonium, Schweiz)



10. INTERMUSICA BIRKFELD

In höchstem Maße spannend verlaufen waren die Ausscheidungskämpfe der 36 Solisten aus 19 Ländern der Erde an den drei Wettbewerbstagen von 1. bis 3. Oktober der diesjährigen 10. INTERMUSICA in Birkfeld. Die Jury unter Vorsitz von Philipp Fruhmann und den Mitgliedern Uwe Köller/ Deutschland, Peter Rohrsdorfer/ Österreich, Carsten Svanberg/ Dänemark, Josef Gnos/ Schweiz und Siegmund Andraschek/ Österreich, hatte Schwerstarbeit zu verrichten, um nach den Wertungsrichtlinien der CISM die Finalisten zu nominieren. Im großen Finale der besten Fünf setzte sich schließlich der Spanier Xavier Larsson Paez am Altsaxophon gegen die Tschechin Michaela Špačková/ Fagott, den Russen Alexey Mikhaylenko/ Klarinette, den Franzosen Guillaume Varupenne/ Euphonium/ Bassposaune und gegen den

Schweizer Jérôme Müller/ Euphonium durch.

Der Galaabend mit Preisverleihung, in Anwesenheit einer Reihe hochrangiger Ehrenngäste, wurde von der Landesjugendblasorchester-Akademie Steiermark unter der Leitung von Reinhard Summerer und Siegmund Andraschek gestaltet und von LJRef. Wolfgang Jud moderiert. Andreas und Harald Holzerbauer sorgten für das bestens sortierte Galadinner. Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums wurden die Veranstalter Adolf Hutter, Alexander Tacoli und Elisabeth Hutter und Bgm. Franz Derler mit hohen Verdienstzeichen des Steirischen Blasmusikverbandes geehrt. Ehrenlandeskapellmeister Philipp Fruhmann, Juryvorsitzender seit der 1. Inter-musica, erhielt für seine Verdienste um die INTERMUSICA mit dem Verdienstkreuz in Gold mit Stern die höchste Auszeichnung des Verbandes.

Die ersten Anfragen zur 11. Inter-musica im Jahre 2015 sind bereits eingetroffen und lassen auf ein weiteres großes Musikereignis in der Region Birkfeld hoffen.

Erhard Mariacher

Alexander und Hedwig Tacoli, Sieger Xavier Larsson Paez, Oskar Bernhart und Adolf Hutter



hohensinn.com

Infotelefon 077 54/82 54



VEREINT

Menschen und macht einzigartig



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54

Bundeskapellmeister Walter Rescheneder, Südtiroler Verbandsobmann Pepi Fauster, Bürgermeister von Feldkirchen Robert Strießnig, Kapellmeister der Bürgerkapelle Brixen Johann Pircher, Kärntner Kultur- und Tourismuslandesrat Christian Benger, Obmann der Bürgerkapelle Brixen Martin Rastner, ÖBV Präsident Matthäus Rieger, Landesobmann und ÖBV Vorsitzender Horst Baumgartner (v.l.)



Kapellmeister Johann Pircher

... and the winner

Am 27. September lieferten sich Kapellen aus ganz Österreich und Südtirol den musikalischen Wettstreit des Jahres und kämpften um den Sieg des Österreichischen Blasmusikwettbewerbs 2014

Verfolgt man das in den Teilnahmebedingungen genannte Ziel des Österreichischen Wettbewerbes („Er dient der Standortbestimmung und Feststellung der Leistungsfähigkeit der Blasorchester in Österreich. Er soll zur Hebung des musikalischen Niveaus Österreichischer Musikkapellen und zur Verbesserung des Images in der Öffentlichkeit beitragen“), so kann man guten Gewissens behaupten, dass die „Österreichische Blasmusik“ im Allgemeinen als Sieger vom Platz gegangen ist.

Als Vorsitzender des Organisationskomitees ist es mir eine Freude und ein Bedürfnis, allen Teilnehmern zu ihrer Leistungsbereitschaft zu

gratulieren. Im Wissen, wieviel musikalische und organisatorische Vorbereitung für die Musikerinnen und Musiker und die Funktionäre die Teilnahme an so einem Bundeswettbewerb erfordert, kann man die Leistungen aller Beteiligten nicht hoch genug einschätzen.

Die Auseinandersetzung mit einem äußerst anspruchsvollen Wettbewerbsprogramm stellte große Anforderungen an die Teilnehmerkapellen, deren unterschiedlichsten Interpretationen von der hochkarätig besetzten Jury bestmöglichst beurteilt wurden. Neben dem Motto „Jeder Teilnehmer ist ein Sieger“ galt es darüber hinaus dennoch, aus den teilnehmenden 7 Orchestern einen „Bun-

dessieger“ zu küren. Mit der exzellenten Interpretation des Wettbewerbsprogramms ging der Bundesieger verdient an die Bürgerkapelle Brixen nach Südtirol, womit diese hohe Auszeichnung bereits zum dritten Mal (1999 Musikkapelle Vlnö, 2008 Stadtkapelle Bozen ex equo MV Lohnsburg Kobernaußerwald) zu unserem Partnerverband nach Südtirol wandert.

Dass alle Teilnehmerkapellen in der Stufe D angetreten sind, mag einerseits wohl der Spannung bei der Vergleichbarkeit der Interpretation des Pflichtstückes dienen. Es stimmt andererseits aber auch nachdenklich, wenn sich aus dem gesamten Bundesgebiet und „Blasmusikland“ Österreich kein



Stadtkapelle Leonding



Musikkapelle Hatting

is ...

einziges Orchester den Herausforderungen der Stufe E stellt.

Aus meiner persönlichen Sicht würde sich der Spannungseffekt noch einmal verstärken, wenn wirklich in allen Bundesländern im Vorfeld der „Österreichischen Meisterschaft“ bei den Landes- und Bezirkswertungen gleiche Leistungsstandards angelegt würden. Auch wäre es eine Überlegung wert, sich österreichweit über eine Evaluierung bei den Einstufungen Gedanken zu machen. Es wäre sicherlich dem qualitativen Anreiz förderlich, wenn nicht die Musikkapelle sich selbst „einstuft“, sondern sich die Vereine über gewisse Qualitätskriterien (z.B. mehrmals erreichte Punkte) in die nächste Stufe „spielen“ bzw.

die bestehende Stufe absichern könnte. Als Beitrag zu einer qualitativen Nachhaltigkeit würde dies in einem kleinen Blasmusikland wie Österreich vielleicht zusätzliche Anreize schaffen.

Den Teilnehmern meine herzlichste Gratulation und auch ein großes Kompliment zur guten organisatorischen Disziplin in den Vereinen. Die Österreichische Blasmusik hat mit dieser Veranstaltung wieder eine ausgezeichnete Visitenkarte und ein schönes Bild abgegeben.

*Horst Baumgartner
Vorsitzender OBW-Komitee*

Endergebnis

1. Südtirol
Bürgerkapelle Brixen
Stufe D, Kapellmeister Hans Pircher
2. Oberösterreich
Stadtkapelle Leonding
Stufe D, Kapellmeister Gerhard Reischl
3. Tirol
Musikkapelle Hatting
Stufe D, Kapellmeister Raimund Walder
4. Steiermark
Mürztaler Trachtenkapelle Mitterdorf
Stufe D, Kapellmeister Manfred Skaale
5. Vorarlberg
Musikverein Harmonie Andelsbuch
Stufe D, Kapellmeister Jan Ströhle
6. Niederösterreich
Musikverein Staatz und Umgebung
Stufe D, Kapellmeister Norbert Amon
7. Kärnten
Werkkapelle der Knauf AMF Heradesign Ferndorf
Stufe D, Kapellmeister Gernot Steinthaler

Brixen ist Bundessieger

Für einige Tage in diesem September waren die Stadt Feldkirchen und die Gemeinde Ossiach Metropolen der Spitzenblasorchester.

Alle drei Jahre wird in der Bezirksstadt Feldkirchen der Österreichische Blasmusikwettbewerb (ÖBW) ausgetragen. Die Veranstaltung wurde 1990 von Alois Vierbach, dem ehemaligen Leiter der Musikschule Feldkirchen und langjährigen Dirigenten der Stadtkapelle Feldkirchen initiiert. Teilnehmer des Wettbewerbes sind von den jeweiligen Landesverbänden nominierte Blasorchester aus den österreichischen Bundesländern (ein Orchester je Bundesland) und den angeschlossenen Blasmusik-Partnerverbänden in Südtirol und Liechtenstein.

Im Alban Berg Konzertsaal der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach (CMA) verfügt man in der Region seit 2009 auch über eine akustisch optimal geeignete Räumlichkeit, um den Teilneh-

merkapellen beste Bedingungen für ihren Wettbewerbsauftritt bieten zu können.

Beim diesjährigen Blasmusikwettbewerb erreichte die Bürgermusik Brixen aus dem Partnerverband Südtirol den ersten Platz mit 91,67 von 100 Punkten. Sie gewann klar vor der Stadtkapelle Leonding aus Oberösterreich (88,17 Punkte) und der Musikkapelle Hatting aus Tirol (87,11 Punkte). Mit dem Pflichtstück „Fragments“ von Alfred R. Stevenson, dem Pflichtkonzertmarsch „Lapis Albus“ von Christoph Glantschnig und dem Selbstwahlstück „Symphonic Metamorphosis“ von Philipp Sparke überzeugten die Gäste aus Südtirol nicht nur die Jury, sondern auch das fachkundige Publikum.

Für die Bürgermusik Brixen war es nach 2006 bereits die zweite

Teilnahme. Auch damals erzielten sie den ersten Platz. Die musikalische Leitung obliegt seit 2011 dem Kapellmeister Hans Pircher. Seit dem Jahr 2005 wird die Bürgerkapelle Brixen, die mit dem Gründungsjahr 1801 zu den ältesten Kapellen Südtirols zählt, vom Obmann Martin Rastner geführt. „Wir wussten, dass wir gut vorbereitet waren, dachten aber keinesfalls an den Sieg, weil alle teilnehmenden Kapellen musikalisch sehr stark waren. Unser Kapellmeister hat die Stücke gut einstudiert und sorgfältig ausgesucht. Wir hatten eine sehr kurze, aber intensive Vorbereitungszeit. Deswegen sind wir sehr stolz auf unseren Sieg“, so der Obmann Martin Rastner.

In drei Jahren gilt es, wieder einen würdigen Sieger zu küren.



Seit 2011 musikalischer Leiter der Bürgermusik Brixen: Kapellmeister Hans Pircher



Bürgermusik Brixen

Foto: C. Thery



Foto: Dorfmusik Zillingtal, www.dorfmusikzillingtal.at

Leder, Loden, Leidenschaft

*„Es gilt danach zu trachten,
dass die Blasmusik Zukunft hat.
Und das hat sie!“*

... sagte einmal Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann-Stellvertreter in der Steiermark und Referent für Volkskultur und Blasmusik.

Die Tracht ist aus der Blasmusik nicht wegzudenken. Nicht ohne Grund wird oft das „Trachtenfest“ von örtlichen Blasmusikkapellen untermalt. Doch wie kommt es eigentlich zur Tracht?



Foto: wikipedia, Aquarell Matthäus Loder 1820

Ursprünglich war die Tracht ein Arbeitsgewand mit langen Ärmeln, dass vor allem eins sein sollte: praktisch und kirchgangstauglich.

Blasmusik

Eigentlich ist eine Tracht eine traditionelle Kleiderordnung, die einer bestimmten Region eines Landes oder Bevölkerungsgruppe zugewiesen ist.

Die Entstehung der Tracht

Die ersten bäuerlichen Trachten entstanden Ende des 15. Jahrhunderts. Die traditionelle weibliche Tracht hatte aber wenig mit dem „Dirndl“, wie wir es heute kennen, zu tun. Ursprünglich war die Tracht ein Arbeitsgewand mit langen Ärmeln, dass vor allem eins sein sollte: praktisch und kirchgangstauglich.

Etwa zur gleichen Zeit sorgten

bei festlichen Aufzügen und Turnieren Trompeten, Posaunen und Pauken für musikalische Umrahmung. Zum Tanz und beim Mahl unterhielten Pfeifer. Nach und nach führte das Spielen auf Blasinstrumenten zum Ausbau verschiedener Stimmregister, wie man sie schon auf einer Abbildung des bekannten Triumphzuges von Kaiser Maximilian sehen kann.

Doch noch war es ein weiter Weg zur Tracht in der Blasmusik. Zwar legten schon vor dem 19. Jahrhundert entstandene Kapellen wert auf ein einheitliches Erscheinungsbild. Im adligen Umfeld traten sie aber in Livree gekleidet auf,

Militärkapellen hingegen trugen ihre Gardeuniform.

Ihren Anfang nahm die heute nicht wegzudenkende Symbiose von Tracht und Blasmusikkapelle in Tirol, wo sich schon Anfang des 19. Jahrhunderts die Musikkapellen in Tracht kleideten. Dort kam auch erstmals, kaum 50 Jahre später, in der Zeit des Aufschwunges der Tiroler Trachtenschützen, die Emanzipation zu ihrem Recht: militärischen Traditionen folgend wurden Marktentenderinnen in die Kompanien aufgenommen. Begleiteten diese schon Ende des Mittelalters das Militär zu den Kriegschauplätzen und hatten dort die Aufgabe, die



& Tracht

*Heute sind Trachten und
Blasmusikkapellen untrennbar
miteinander verbunden.*

Streitkräfte mit Lebensmitteln zu versorgen, waren die Frauen bei großen Parademärschen zu Ehren des Kaisers und anderer hochgestellter Persönlichkeiten aus anderen Gründen sehr willkommen: Sie verschönerten in ihrer schmucken Tracht, ausgestattet mit dem Schnapspanzele (Schnapsfass) und dem Blumenhorn, den Aufmarsch der verschiedenen Schützenkompanien.

Der Einzug der Frauen

Erst nach und nach wurden Frauen auch als Musikerkollegen in die Kapellen aufgenommen. Freilich nicht so offen, wie das heute selbstverständlich ist: Anders

als die Marketenderinnen wurden Musikerinnen unter einem „Trachtentarnanzug“ versteckt, der sich nicht von der Kleidung ihrer männlichen Kollegen unterschied, und die Haare wurden ordentlich unter dem Hut versteckt. In Haferlschuhen mit dicken Stutzen, Männerlederhose und kaschierender Männerjoppe, waren die Musikerinnen im wahrsten Sinne des Wortes kaum sichtbar.

Tracht als Uniform

Überhaupt war im ganzen Land die Uniformierung zu jener Zeit ein Gebot der Stunde für die Blasmusikkapelle. Verständlich, be-

denkt man deren Herkunft: Voraussetzung für die Marschmusik war naturgemäß die Einführung des Gleichschrittes, welcher sich in unserer Gegend um 1750 durchsetzte. Nach dem Wiener Kongress von 1815 wurden die Schwegler, Trompeter, Posauner und Pauker zum heutigen Klangkörper ausgebaut. Angeregt von der türkischen Janitscharenmusik, entstanden so schnell beachtliche Militärkapellen, die auch in der Zivilbevölkerung bewundernd wahrgenommen wurden.

Weiterlesen ►



„Vielleicht ist die Tracht am lebendigsten dort, wo diejenigen, die sie tragen, keine Tracht darin sehen, sondern einfach ihre Kleidung“

Hubert von Goisern

Fortsetzung

So hängt die Entstehung der heutigen privaten Blasmusikkapellen eng mit dem Aufschwung der Militärmusik im 19. Jahrhundert zusammen. Diese eiferten ihren bekannten Vorbildern nicht nur musikalisch nach, sondern versuchten sehr bald auch, deren Tradition der Uniformierung zu übernehmen.

Anfangs mußte aus budgetären Gründen oft noch der „Sonntagsanzug“ erhalten, der zu den Auftritten ausgeführt wurde. Er war nicht nur das beste Stück in der Garderobe der Akteure sondern sorgte auch für ein zumindest ähnliches Erscheinungsbild der Teilnehmer.

Ab 1870 dokumentieren Fotos, dass Kapellen, die vereinsmäßig über die Feuerwehr organisiert waren, bei Auftritten in der Uniform der jeweiligen Feuerwehr auftraten und so der gleichförmigen Erscheinung der uniformierten Militärkapelle kostengünstig noch näher kommen konnten.

Daran hat sich zunächst durch die Zeit überraschend wenig geändert. Verwendet wurde primär, was ohnehin vorhanden war und ein weitgehend gleiches Erscheinungsbild ermöglichte. So wurden nach dem zweiten Weltkrieg auf Grund des herrschenden Mangels an Rohstoffen und Material bisweilen sogar abgelegte Sachen aus (US-) Armeebeständen umgearbeitet.

Erst um 1950 setzte, wiederum zunächst in Tirol und Vorarlberg, ein Umschwung ein und die Kapelle trug wieder Tracht. Sicher begünstigt durch die Folklorisierung der gerade aufkommenden Heimatfilme, gewann der Gedanke der Individualität der Kapelle als solche Überhand über den Gedanken der (bloßen) Uniformierung. Die Kleidung mußte erst-

mals nicht nur „gleich“, sondern gleichzeitig auch aussagekräftig, unterscheidbar auch zu anderen Kapellen sein.

Was hätte sich dazu besser eignen können als die Tracht, die traditionell die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Region, oder Gruppe anzeigte?

Der Siegeszug der Tracht

Erst langsam, aber doch unaufhaltsam, zog auch der Rest von Österreich nach. Während in den 60er und 70er Jahren noch „Landesanzüge“ (grauer Steieranzug, blauer Burgenländeranzug) das Bild der österreichischen Blasmusikkapellen dominierten, prägen seit Ende der siebziger Jahren die Trachtenträger österreichweit das Bild der Blasmusik.

Und seit dem besinnt man sich auch immer mehr auf die anderen, ursprünglichen Funktionen der Tracht:

Seit jeher zeigte die nicht nur die Gruppen- und Regionszugehörigkeit an, sondern diente vielmehr auch der Präsentation von Besitz und Wohlstand. Je mehr Stoff, je mehr Knöpfe verwendet wurden, um so höher war der soziale Status der Trägerin und des Trägers.

Gleichzeitig wurde aber am Gedanken der Uniformität als einem Grundgedanken des Identitätsgefühls der Kapelle festgehalten. Damit verändert sich die Bedeutung der Tracht im Einzelnen grundlegend.

Lieferte die Tracht dem Betrachter abgesehen von der Gruppenzugehörigkeit ursprünglich eine Vielzahl von Informationen, wie seine soziale Stellung, den Personenstand (ledig, verheiratet, verwitwet), wird sie heute zum kollektiven Identitätsmerkmal der eigenen Kapelle. Wenn es auch heute wohl der sicherere Weg ist, den

Beziehungsstatus der angebeteten Musikerin über ihre Facebook-Seite zu eruieren, als über die Art, mit der die Schürze ihres Dirndls gebunden ist (ursprünglich war die Bedeutung dieser Schleife klar definiert: links – ungebunden, rechts – gebunden, mittig – Zeichen der Jungfräulichkeit, hinten rechts – verwitwet), sagt die Wahl der gemeinsamen Kleidung doch (fast) so viel über die Geschmacks-sicherheit der gesamten Kapelle aus, wie ihr musikalisches Repertoire. Insofern ist es durchaus keine Übertreibung, wenn heute oft von der „Trachtenkapelle“ gesprochen wird.

Tracht – Quo vadis?

Es liegt in der Natur der Tracht, einem ständigen Wandel unterworfen zu sein, ist sie doch genauso wenig starr wie das Schicksal

Vom Sonntagsanzug zur heutigen Tracht war es ein weiter Weg.

ihres Trägers oder ihrer Trägerin. Auch wenn bisweilen heute überholte Trachtenpflegegesetze und -verbote aus Besorgtheit um die Uniformität jede Neuerung vermeiden helfen wollten, bleibt die Tracht die lebendigste Form der Uniform. Zu tief verwurzelt sind in ihr der Grundgedanke der ursprünglichen Trachtenträger von Vielfalt und Buntheit, als dass sie jemals fade wirken könnte. Und so sind dies auch heute noch die Attribute, mit denen wir die Tracht, wie wir sie heute kennen, am treffendsten bezeichnen. ■



Profitieren Sie von mehr als 30 Jahren Erfahrung im Vereinswesen

Wir sind Komplettausstatter, inklusive Zubehör, für alle Brauchtumsvereine, Musikkapellen, Schützenkompanien und Trachtenvereine. Neueinkleidungen und auch die Ergänzung vorhandener Trachten übernehmen wir gerne für Sie.

Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal.

Das Maßnehmen, die Anprobe und die Lieferung erfolgt kostenlos im Vereinslokal.



Vereinausstattung Kornbichler OG • A-5152 Michaelbeuern 28
Telefon 0043 (0)6274 / 8219 • Fax 0043 (0)6274 / 8219-5

Mobil 0043 (0)660 / 76 390 90 • s.kornbichler@sbg.at • www.kornbichler.at



Lothar Frech und seine Frau Gabriele verbindet die Liebe zum Handwerk. In ihrer Werkstatt in Wien werden Hüte in reiner Handarbeit hergestellt.

Gut behütet

Was haben Sherlock Holmes, Coco Chanel, die Queen, Lothar und Gabriele Frech und vielleicht auch Ihre Blasmusikkapelle gemeinsam?

Für Sie ist der Hut ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität. Der Hut ist ihr aller Markenzeichen. Hüte sind nicht nur Schutz gegen Schlechtwetter und Sonne, sondern auch ein Symbol, ein Ausdruck der Persönlichkeit. Ein Hut verbindet aber auch Menschen, die gemeinsam einer Tätigkeit nachgehen, wie Musikkapellen. Insbesondere hier stellt der Hut einen essentiell wichtigen Teil der Uniform dar. Die charakteristische Kopfbedeckung fiel früher, je nach Region, anders aus. Bei Frauen bestand der Kopfschmuck vorwiegend bei festlichen Anlässen aus einer filigran zusammengesetzten Goldhaube, aber auch Samt oder Kunstblumen sind hierbei oftmals verwendet worden. Die Herren hingegen

trugen hierzu einen traditionellen Hut, welcher noch heutzutage als „Tiroler-Hut“ bekannt ist.

Obwohl die Kopfbedeckung schon im alten Griechenland und Rom bekannt waren, dauerte es bis ins Spätmittelalter, dass der Hut neben seiner praktischen Schutzfunktion auch eine modische, beziehungsweise Signalfunktion erhielt. So zeigte er Rang und Stand des Trägers an, ab etwa dem 18. Jahrhundert auch – oft nicht ungefährlich für den Träger – die politische Gesinnung.

Heute gilt das Tragen von Hüten und anderen Kopfbedeckungen, zumindest in unseren Breiten, glücklicherweise gemeinhin wieder als ungefährlich. Und so kom-

plettiert der Hut das äußere Erscheinungsbild jeder Kapelle, die – gut gekleidet – in Tracht spielt. „Auch abseits der Musikkapellen, insbesondere in Bayern und Österreich, erfreut sich die Kopfbedeckung zur Komplettierung der Tracht noch heute einer großen Popularität“, weiß Lothar Frech zu berichten. Der Wiener hat sich bereits in vierter Generation der Hutmacherei verschrieben.

Die Firma Frech Hüte wurde 1858 gegründet und wird seit 1890, als Frechs Urgroßvater den Betrieb übernommen hatte, als Familienbetrieb geführt. Bis heute werden alle Hüte in der Wiener Werkstatt produziert. Von der Fertigung des Grundmodells bis hin zur Ausfertigung und Dekoration erfolgt



hier alles in Handarbeit durch den Modisten und Hutmachermeister und seine Gattin, ebenfalls Modistenmeisterin. Somit wird gewährleistet, dass jeder Hut dem hohen Qualitätsanspruch genügt. „Mein Hut, der hat drei Löcher, drei Löcher hat mein Hut!“ singt der Musiker Gerald Lindinger in einer originell abgewandelten Version des bekannten Klassikers. Damit Sie das jedoch nicht singen müssen, werden natürlich auch bestehende Kopfbedeckungen repariert bzw. optimiert. Lothar Frech und seine Frau Gabriele verbindet die Liebe zum Handwerk. Für sie ist die Hutmacherei heute noch tatsächlich ein „Hand-Werk“. So entsteht in Wien ein 100%iges österreichisches Produkt.

Die großen Stärken von Frech-Hüte liegen in der traditionellen Produktion und in der Flexibilität mit der die Vorgaben und Wünsche der Kunden umgesetzt werden. Das ist einer der Gründe weshalb Frech-Hüte in Fachgeschäften in ganz Österreich und in Süddeutschland zu finden sind und sich reger Nachfrage erfreuen. Auch bei der Firma Schnabel-Hüte in Amstetten ist man von der Qualität des Wiener Hutmachers überzeugt. Der bekannte Trachten-Spezialist beliefert auch viele Vereine und Musikkapellen – vorwiegend mit den Produkten der Familie Frech. Zusätzlich werden auch Hüte passend zu dem bereits vorhandenen Bestand – zum Beispiel für neue Mitglieder gefertigt.

www.frech.at



MUSIC AUSTRIA

Die 14. MUSIC AUSTRIA von 2. bis 5. Oktober 2014 war die bisher größte Musikmesse, die je in Österreich stattgefunden hat.

140 Direktaussteller vertraten mehr als 300 Firmen aus 18 Nationen und boten dabei die neusten Instrumente, Noten, Zubehör und Geschenkartikel an. Der einzigartige Mix aus umfangreicher Ausstellung und Top-Rahmenprogramm wurde sowohl von Ausstellern als auch Besuchern begeistert angenommen. Auf den fünf Live-Bühnen konnte man vier Tage lang alle Musikrichtungen

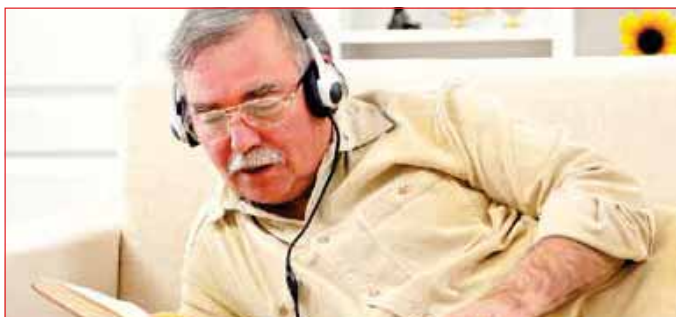
von Jazz, Pop und Rock über Volksmusik bis hin zu Chor- und Blasmusik erleben. Die neue Bühne von Yamaha und Bösendorfer bot ein Aufgebot an internationalen Topstars und sensationellen Acts. Auf der Kulturland OÖ Bühne löste nicht nur die Aufführung des Musicals „Breaking Free“ am Sonntag Begeisterungstürme aus. Die Kooperation mit der Landesmusikdirektion OÖ ermöglichte auch heuer zahlreiche Fachveranstaltungen, z.B. den Musikschul-

kongress, das 1. Symposium für Elementare Musikpädagogik und unzählige Workshops. Beim österreichweiten Blasorchesterwettbewerb in der Leistungsstufe B ging Musikverein Altenstadt aus Vorarlberg als Sieger hervor, beim Chorwettbewerb gewann der Jugendchor „Bunte Steine“ vom Adalbert Stifter Gymnasium in Linz.

www.messe-ried.at



Bestaunt wurde von den Besuchern die 2,05 m hohe und 50 kg schwere, tiefste Tuba der Welt.



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



„DEIN HAUS VERBRENNT, WENN DU'S JETZT GLIMMEN LÄSST“

Sinfonische Dichtung in 26 Bildern zu „100 Jahre 1. Weltkrieg“ von Alis Wimmer nach Texten von J. Roth, K. Tucholsky, R. Gernhardt, E. Lissauer, I. Adomeit, R. Theinert; 200 Musiker und Sänger, Dauer: 80 Minuten

Vier Orchester bzw. Chöre aus Oberösterreich, zwei Solisten und ein Sprecher werden unter der Leitung des Bad Schallerbacher Komponisten Alois Wimmer dessen Auftragskomposition „Dein Haus verbrennt, wenn du's jetzt glimmen lässt“ aufführen.

GERHARD BRÖSSNER – Sprecher

BRUCKNERCHOR LINZ – Leitung: Konrad Fleischanderl

KERSTIN EDER – Sopran, HAUSRUCKVOICES – Leitung: Richter Grimbeek

MATTHIAS HELM – Bariton, HAUSRUCK-PHILHARMONIE – Leitung: Peter Gillmayr

EISENBAHNERMUSIKKAPELLE GRIESKIRCHEN – Leitung: Jürgen Waldhör

Eintritt: 12,- / 6,- (Schüler, Studenten, Präsenzdienler, Senioren)

Veranstalter: Landesmusikdirektion Oberösterreich

Sonntag 23.11.2014 17.00 Uhr
Brucknerhaus Linz | Großer Saal



BLASMUSIK bei der Music Austria in Ried: Der Info-stand der ÖBJ war beliebter Treffpunkt von jungen Musikern, die dabei auch die Gelegenheit nutzten, in der neuesten Ausgabe der **BLASMUSIK** zu schmökern.



LUPIFARO
PLATINUM SERIES

Saxophones Made in Italy.

*Erhältlich bei jedem gut sortiertem
Fachhändler.*

Phaselus s.ä. www.lupifaro.com
www.phaselus.com

Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.



Trachten Trummer GmbH
A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76
Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at
www.trachten-trummer.at



80

Franz Weigerstorfer

Der Ehrenbezirkskapellmeister Franz Xaver Weigerstorfer feiert seinen 80. Geburtstag. Zu diesem besonderen Anlass würdigt der Niederösterreichische Blasmusikverband seine Verdienste für die heimische Blasmusikszene. Weigerstorfer, der 1934 in Ried im Traunkreis zur Welt kam, ist leidenschaftlicher Musiker und ein großer Förderer der Blasmusikjugend. Mit 16 Jah-

ren begann er als Klarinetist im Musikverein Ried im Traunkreis seine musikalische Karriere. Nach seiner Staatsprüfung für Kapellmeister am Konservatorium in Klagenfurt und mehreren Engagements in verschiedenen Kapellen war er unter anderem als Musikschulleiter und Kapellmeister tätig. Während dieser Zeit baute Weigerstorfer erfolgreich drei Jugendkapellen, unter anderem im nie-

derösterreichischen Raabs an der Thaya, auf. Der langjährige Musiker war auch im Niederösterreichischen Blasmusikverband tätig und als Komponist sehr aktiv. Für sein Wirken erhielt Franz Weigerstorfer zahlreiche Auszeichnungen, wie zum Beispiel die Dirigentennadel in Gold und das Verdienstkreuz in Gold des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes.

Reinhold Weikertschläger

MUSIK^k-JACKE
Allwetterjacke
Speziell für Blasmusikkapellen entworfen. Einheitliches Auftreten bei Begräbnissen und sonstigen Veranstaltungen.

Gesamtausstatter für Blasmusikkapellen

Schneiderei
Andrea SIFKOVITS
Tel.: 0676/7210022
www.sifko.at

Blasmusikkalender 2015

Zwölf Blasmusikerinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigen wieder wie sexy Blasmusik sein kann.



Die Bilder sind im Kasten und die Vorbereitungen rund um den neuen Blasmusikkalender 2015 laufen auf Hochtouren. Zwölf Blasmusikerinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigen auch im zweiten Jahr des Kalenders, wie sexy Blasmusik sein kann. Die Idee des Blasmusikkalenders entstand im Jahr 2013 mit dem Ziel,

zu zeigen, dass Blasmusik mehr zu bieten hat als nur Polka, Marsch und Walzer. Die positive Resonanz im ersten Jahr bewegte einen der Gründer des Projekts, Thomas Greisel, das Projekt „Blasmusikkalender“ weiter zu führen. „Wir möchten mit dem Blasmusikkalender wieder mehr auf die Blasmusik aufmerksam machen und zeigen, dass auch die Jugend großes Inte-

resse an Tradition hat“, so Greisel. Neben dem Wandkalender haben die Herausgeber ihre Produktpalette um einen Tischkalender und einen Jahresplaner erweitert, die über die Internetseite bestellt werden können. Für Kinder gibt es einen Adventskalender, ausgestattet mit 24 weihnachtlichen Motiven.

www.blasmusik-kalender.de



BLASMUSIK KALENDER *so sexy ist Blasmusik!* 2015



ALPEN-SOUND
MUSIKVERLAG
www.alpensound.de

Jetzt bestellen unter:

www.blasmusik-kalender.at

Österreichischer JUGEND- BLASORCHESTER Wettbewerb SJ 2015



INTERNATIONALE AUSSCHREIBUNG DER KATEGORIE SUPERIOR JUGENDBLASORCHESTER (SJ)

1. Allgemeines

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für **Samstag, den 24.10.2015** im Brucknerhaus in Linz im Rahmen des 7. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes einen **internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Kategorie Superior Jugendblasorchester (SJ)** aus.

2. Teilnehmende Orchester

Teilnahmeberechtigt sind Jugendorchester des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Partnerverbände sowie internationale Gastorchester in Harmoniebesetzung, welche vorliegende Ausschreibungskriterien erfüllen.

Folgende Arten von Jugendblasorchestern sind teilnahmeberechtigt:

- Vereinseigene Jugendblasorchester
- Jugendblasorchester von Musikverbänden
- Musikschul- und Schulblasorchester
- Auswahlorchester

3. Anmeldung

Für den Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Stufe SJ ist keine Qualifikation bei einem Landeswettbewerb notwendig.

Die Orchester **bewerben sich über die Homepage www.blasmusikjugend.at bis zum 31.01.2015.**

Die Auswahl und die Einladung der Orchester zum Wettbewerb erfolgt durch die Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend bis zum 28.02.2015.

Die **Anmeldung zum 7. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb der Stufe SJ hat zu enthalten:**

- das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular
- mit der Anmeldung ist eine Anmeldegebühr von € 250,- zu überweisen. Im Falle einer Ablehnung bzw. Nichteinladung wird die Anmeldegebühr in voller Höhe zurückerstattet.

4. Altersstufen

Die teilnehmenden Blasorchester der Stufe SJ dürfen einen maximalen Altersdurchschnitt von 21,00 Jahren aufweisen. Das Höchstalter der MusikerInnen ist mit 30 Jahren festgelegt. Zusätzlich sind drei MusikerInnen ohne Alterslimit und unabhängig vom Instrument möglich. Sie werden aber bei der Berechnung des Durchschnittsalters miteinbezogen; über 30-jährige MusikerInnen werden dabei nur mit 30 Jahren berechnet. Es gilt das Geburtsjahr zur Berechnung.

Zur Erläuterung:

- Zur Ermittlung des Durchschnittsalters werden alle Musikerinnen und Musiker herangezogen, auch jene ohne Alterslimit (Faktor 30).
- Zur Ermittlung des Alters ist das Geburtsjahr bezogen auf das Veranstaltungsjahr 2015 ausschlaggebend. (1995 geboren = 20 Jahre)
- Der Dirigent wird nicht in die Berechnung miteinbezogen.

5. Pflichtstücke und Selbstwahlstücke

Eines der folgenden Pflichtstücke ist zu wählen:

- **Thomas Doss – AURORA (Mitropa Music)**
- **Otto M. Schwarz – BONAPARTE (Mitropa Music)**

Zusätzlich muss ein Selbstwahlstück, welches mindestens dem Schwierigkeitsgrad des Pflichtstückes entspricht, von jedem teilnehmenden Orchester gespielt werden. Die Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend behält sich die Kontrolle der richtigen Einstufung des Selbstwahlstückes vor.

Es gilt eine Mindestspieldauer von 25 Minuten und eine maximale Spieldauer von 40 Minuten bei einer maximalen Aufenthaltszeit auf der Bühne von 45 Minuten. Zu Beginn der jeweiligen Wettbewerbsvorträge ist es den Orchestern erlaubt ein kurzes Einspielstück zu spielen, welches in der maximalen Spielzeit enthalten ist. Das Einspielstück wird nicht gewertet.

6. Bewertung

Die Jury besteht aus international anerkannten Persönlichkeiten aus dem Musik- und Blasorchesterbereich. Die Entscheidung der Jury ist unwiderruflich und unanfechtbar.

Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt nach dem Vortrag des letzten Orchesters am Samstag, den 24.10.2015.

Die Blasorchester erhalten neben einer Punktezahl ein kurzes schriftliches Feedback der Jury.

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

1. Stimmung und Intonation
2. Ton und Klangqualität
3. Phrasierung und Artikulation
4. Spieltechnische Ausführung
5. Rhythmik und Zusammenspiel
6. Tempo und Agogik
7. Dynamische Differenzierung
8. Klangausgleich und Registerbalance
9. Interpretation und Stilempfinden
10. Künstlerisch-musikalischer Gesamteindruck

Jedem Jurymitglied stehen bei der Beurteilung der oben angeführten Kriterien pro Kriterium zehn Punkte zur Verfügung. Das Gesamtergebnis entspricht dem Durchschnittswert der Ergebnisse der Juroren.

7. Auszeichnungen

Die nach Punkten bestplatzierten Orchester erhalten ein Preisgeld.

1. Platz: € 3.000,-
2. Platz: € 2.000,-
3. Platz: € 1.500,-

Alle teilnehmenden Blasorchester erhalten eine Urkunde.

Es bleibt den Veranstaltern vorenthalten, weitere Geld- oder Sachpreise zu vergeben.

8. Weitere Teilnahmebedingungen

- a) Ein Dirigent darf nicht mehr als ein Blasorchester dirigieren, während sich jedoch jedes Blasorchester mit zwei Dirigenten präsentieren kann.
- b) Änderungen bezüglich der Mitwirkenden (Besetzungsliste) werden von der Österreichischen Blasmusikjugend erlaubt, wenn sie rechtzeitig vor Beginn des Wettbewerbs schriftlich mitgeteilt werden und die Ausschreibungskriterien weiterhin erfüllt bleiben (Durchschnittsalter).
- c) Die Reihenfolge der Auftritte der Orchester wird von der Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und den Blasorchestern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
- d) Die teilnehmenden Orchester erklären ihr Einverständnis für Aufnahmen und Sendungen durch Hörfunk und Fernsehen sowie für

Aufzeichnungen auf Ton- und Bildträger die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen. Die teilnehmenden Orchester übertragen die dadurch entstehenden Rechte durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter.

- e) Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbs oder bei der An- und Abreise eintreten.
- f) Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der teilnehmenden Orchester. Die Österreichische Blasmusikjugend hilft bei der Suche nach Nächtigungsmöglichkeiten.
- g) Der Veranstalter behält sich das Recht vor für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- h) Bei einem eventuellen Rechtsstreit gilt ausschließlich österreichisches Recht.
- i) Die Anmeldung zum Wettbewerb setzt die uneingeschränkte Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen voraus.

Für die Bundesjugendleitung:

Helmut Schmid
Bundesjugendreferent

Für die Musikkommission
der Österreichischen
Blasmusikjugend:

Mag. Gerhard Forman
Bundesjugendreferent Stv.



JUGEND



21 neue Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden

Ried im Innkreis: Im Zuge der Music Austria fand vom 3. bis 5. Oktober 2014 der vierte Block und somit der Abschluss des Lehrganges für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten Nord 2013/2014 statt.

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb eines Musikvereines ist die Jugendarbeit. Um die Musikkapellen bei dieser Aufgabe zu unterstützen, sieht die Österreichische Blasmusikjugend die Ausbildung

von Vereinsjugendreferentinnen und Vereinsjugendreferenten als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an. Der Lehrgang ist auf ZAQ zertifiziert.

21 Musikerinnen und Musiker aus den Bundesländern Niederös-

terreich, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark und Tirol haben den Lehrgang dieses Jahr erfolgreich absolviert.

Die diplomierten Jugendreferentinnen und Jugendreferenten 2014

Niederösterreich

Alexander Köllner, Musikverein Prottes, Gänserndorf

Oberösterreich

Katharina Hauser, Musikverein Pregarten, Freistadt

Andrea Malzer, Musikverein Gaspoltshofen, Grieskirchen

Julia Söllinger, Musikverein Gaspoltshofen, Grieskirchen

Christoph Winter, Musikverein Leonstein, Kirchdorf

Flora Stübl, Musikverein Leonstein, Kirchdorf

Lisa Ohrfandl, Musikkapelle Kematen-Piberbach, Linz-Land

Anita Hatzmann, Musikverein Utzenaich, Ried im Innkreis

Laura Klambauer, Musikverein Utzenaich, Ried im Innkreis

Simon Manhartgruber, Musikverein Utzenaich, Ried im Innkreis

Johanna Andexlinger, Bürgergardemusik Haslach an der Mühl, Rohrbach

Magdalena Scherrer, Musikverein Neufelden, Rohrbach

Andrea Meisinger, Marktmusik Wolfsegg am Hausruck, Vöcklabruck

Salzburg

Christina Reiter, Trachtenmusikkapelle Thalgau, Flachgau

Andrea Seitinger, Bürgermusik Zell am See, Pinzgau

Stefanie Haslinger, Bürgermusik Zell am See, Pinzgau

Cornelia Heitzmann, Salzecker Trachtenmusikkapelle Schwarzach/Pg., Pongau

Eva-Maria Gschwandtner, Werksmusikkapelle Tenneck, Pongau

Markus Schilchegger, Bergkapelle Mühlbach am Hochkönig, Pongau

Steiermark

Marina Gasz, Marktmusik Sankt Dionysen, Bruck an der Mur

Tirol

Ines Hirsch, Musikkapelle Mutters, Innsbruck-Land

Ehrungen

Otto M. Schwarz, geboren 1967, ist bereits seit jungen Jahren musikalisch und kompositorisch tätig. Seine ersten Erfolge verbuchte er im Bereich der Pop Musik - 1989 erhielt er für den Titel „Der Weg zur Freiheit“ bei der Vorausscheidung zum European Song Contest den Preis für die beste Komposition. Heute komponiert Otto M. Schwarz Stücke für Werbung, Filmmusik und Erkennungsmelodien für große Fernsehsender wie ARD, ZDF, ORF oder RTL. Durch die Zusammenarbeit mit renommierten interna-

tionalen Verlagen werden seine CD's in über 80 Ländern der Welt gespielt und vertrieben. Seit 1995 veröffentlicht Otto M. Schwarz Kompositionen im holländischen Musikverlag DE HASKE HAL LEONARD und dem Schweizer Musikverlag Mitropa Music. Anfang der 1990er Jahre übernahm Otto M. Schwarz die musikalische Leitung des Sinfonischen Blasorchesters Wimpassing, welches sich seitdem auf Filmmusik, sinfonische Blasmusikwerke und Werke des Dirigenten selbst konzentriert.

Aufgrund seiner langjährigen Verdienste rund um die Österreichische Blasmusik wurde der Komponist und Dirigent am 23. August vom Niederösterreichischen Blasmusikverband mit der Ehrenmedaille in Gold und vom Österreichischen Blasmusikverband mit dem Verdienstkreuz in Silber ausgezeichnet.

Am 18. Juni 2014, im Rahmen eines Konzertes des Sinfonischen Blasorchesters Wimpassing, wurde **Prof. Kurt Brunthaler** von ÖBV Vizepräsident Mag. Wolfgang

Findl mit dem Verdienstkreuz in Silber des Österreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Prof. Brunthaler, Direktor der Musikschule Wimpassing und einst Dirigent des SBO, hat durch seinen persönlichen Einsatz einen großen Teil dazu beigetragen, den Weiterbestand des SBO Wimpassing zu sichern.

Der Österreichische Blasmusikverband gratuliert noch einmal ganz herzlich und bedankt sich bei **Otto M. Schwarz und Prof. Kurt Brunthaler** für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren!



Obmann Kurt Faustmann, Dirigent Otto M. Schwarz, Helmut Schmid und eine Abordnung der Stadtmusik Landeck (Tirol)



Dirigent Otto M. Schwarz, Obmann Ing. Kurt Faustmann, Prof. Kurt Brunthaler, ÖBV-Vize-Präsident Mag. Wolfgang Findl (v.l.)

**BUNDESWETTBEWERB 25.-26. OKTOBER 2014
TOBLACH / SÜDTIROL**

Musik **in KLEINEN
GRUPPEN
2014**



Am 25. und 26. Oktober wird der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Toblach/Südtirol ausgetragen!

Insgesamt 52 Ensembles aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein qualifizierten sich zum Bundeswettbewerb und warten in Toblach mit musikalischen Gustostückerln vor einer mehrköpfigen Fachjury auf.

Samstag, 25. Oktober 2014, Beginn: 09.00 Uhr

Wettbewerb im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach

Sonntag, 26. Oktober 2014, Beginn: 09.30 Uhr

Finalrunde mit anschließender Urkundenverleihung im Gustav Mahler Musiksaal / Kulturzentrum Grand Hotel Toblach

*Auf Ihren geschätzten Besuch
freuen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundeswettbewerbes 2014!*

JUGEND



10 Jahre Österreichische Blasmusikjugend

Die Österreichische Blasmusikjugend verkörpert seit einem Jahrzehnt das Fundament unserer jungen Blasmusikerinnen und Blasmusiker. Neben dem unermesslichen Einsatz im Bereich der musikalischen Aus- und Weiterbildung sowie der musikalisch-künstlerischen und pädagogischen Förderung der Österreichischen Blasmusikjugend, wurden viele Jugendprojekte in dieser Ära ins Leben gerufen.

Am 3. Oktober 2014 wurde im Rahmen der 14. Internationalen Musikmesse in Ried das Jubiläum der Österreichischen Blasmusikjugend mit vielen Gratulanten und interessanten Ehrengästen in niveauvollem Ambiente zelebriert.

2014 ist für die Österreichische Blasmusikjugend ein besonderes Jahr. Seit 10 Jahren stellt die Jugendorganisation für über 94.000 junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein eine wesentliche Grundlage im Bereich der Entwicklung der musikalischen sowie sozialen Fähigkeiten dar. Initiator der Jugendorganisation war Hans Brunner, ehemaliger Bundesjugendreferent des Österreichischen Blasmusikverbandes. Durch Brunners besondere Verbindung zur Blasmusik und die etlichen Aktivitäten der

damaligen österreichischen Landesjugendreferenten, projektierte er den Grundriss der heutigen Österreichischen Blasmusikjugend. Ins Boot holte sich Brunner eine engagierte Absolventin des ersten Jugendreferentenseminars des ÖBV, die Kärntnerin Karin Vierbauch. In der konstituierten Geschäftsstelle der Österreichischen Blasmusikjugend wurden von dort an beflügelnde Jugendprojekte ins Leben gerufen.

Die Qualität der österreichischen Blasmusiklandschaft wurde durch musikalische Weiterbildungen und Fortbildungsseminare nach-

haltig beeinflusst. Das „Jungmusikerleistungsabzeichen“, der Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, der „Lehrgang für Jugendreferenten“, das „Jugendorchesterleiter Seminar“, der „Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb“ und das „Österreichische Jugendblasorchester“ tragen maßgeblich zum Niveau unserer Musikkapellen bei. Diese musikalischen Möglichkeiten stehen seit einem Jahrzehnt für die Grundbausteine der musikalischen Entfaltung sowie der persönlichen Entwicklung unserer jungen Blasmusikerinnen und Blasmusiker.

Der Geburtstag der Österreichischen Blasmusikjugend und die wertvolle Arbeit für das Österreichische Blasmusikwesen wurden am 3. Oktober gebührend gefeiert. Im Keine-Sorgen-Saal der Messe Ried wurden fesselnde Ansprachen und aufschlussreiche Vorträge rezitiert.

Durch das Programm führte Bundesjugendreferent Helmut Schmid, der rückblickende und zukunftsweisende Fragen an den Präsidenten des Österreichischen Blasmusikverbandes Matthäus Rieger, den Bundeskapellmeister



Bundesjugendreferent Helmut Schmid im Interview mit Hans Brunner, dem Initiator der Österreichischen Blasmusikjugend.



Die zahlreich erschienenen Festgäste lauschten interessiert den Ansprachen und Vorträgen.



Das Brassquintett „Brasstars“ umrahmte die 10-Jahrfeier der ÖBJ.



KOMU-Vorsitzende Michael Seywald und Swea Hieltcher mit ÖBV-Präsident Matthäus Rieger. (v. l.)



Bundesjugendreferent Helmut Schmid überreicht Karin Vierbauch ein Geschenk für ihren unermüdlichen Einsatz für die ÖBJ.

Walter Rescheneder und an Hans Brunner richtete. Dem hinzu wurden das Aus- und Weiterbildungsreferat und das Musikreferat von den beiden Bundesjugendreferenten-Stellvertretern Andreas Schaffer und Gerhard Forman illustrativ präsentiert. Helmut Schmid stellte die VDHM-Partner vor.

Außergewöhnlich bewegend waren die treffenden Worte von Josef Pfeiffer, Partner der VDHM-Gruppe. „Wozu braucht die Jugend noch Blasmusik?“ – Prof. Michael Stecher referierte zu dieser umfangreichen Thematik und regte mit seinem Impulsreferat abschließend zum Nachdenken an.

Umrahmt von schwingvoller Blasmusik fand im Kreise von Ehrengästen, Partnern, Freunden und Gratulanten der feierliche Ausklang des Jubiläumsabends statt.

Hier geht's zur Präsentation der 10-Jahrfeier



Ein herzliches Dankeschön ergeht an Tamara Oberschill für die Erstellung der Präsentation!

Lust auf Vorteile?  www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Bonuscard News

Löse jetzt deine Bonuscard für 2014/2015 ODER verlängere deine aktuelle Bonuscard für 2015 und sichere dir jede Menge Vorteile:

- Weltweite Instrumentenversicherung bis zu € 5.000,-
- Gutscheine im Wert von über € 400,-

Oktober special: Gewinne im Oktober mit ein bisschen Glück ein Relax-Wellnesswochenende für 2 Personen, gesponsert von Generali.

Gewinnspiel gültig nur für BonuscardPlus-Bestellungen oder -Verlängerungen bis 25. 10.2014



Gerhard Eppensteiner von Generali überreicht der ÖBJ den Gutschein für das Relax-Wochenende

JUGEND



Begeisterte
„MusikEnten“
beim 40er

Musikverein Oslip feiert 40er

Sein 40-jähriges Bestandsjubiläum feierte dieses Jahr der burgenländische Musikverein Oslip. Mit einem Sternmarsch von fünf Gastkapellen starteten die Feierlichkeiten. Vor Beginn des Festzugs intonierten die Gratulanten gemeinsam mit den Osliper Musikern den „83er-Regimentsmarsch“. Anschließend spielten die Gastkapellen abwechselnd in der örtlichen Festhalle auf.

Den Auftakt des folgenden Tages bildete ein Festgottesdienst. Beim anschließenden Festakt wurden verdiente Musiker und Funktionäre durch den Burgenländischen Blasmusikverband für ihre Tätigkeit geehrt. Bezirksobmann Gerhard Lang und Bezirkskapellmeister Johannes Biegler zeichneten

die Musiker Karl Buerke, Franz Krupich und Johannes Gruber für ihr 40-jähriges aktives Wirken im Musikverein Oslip mit dem Ehrenzeichen in Gold mit Spange aus. Unter den Ehrengästen war Gründungskapellmeister Johann – „Jive“ – Schumich senior, der von Kapellmeister Franz Nabinger den Taktstock überreicht bekam, um seinen Heimatverein ein weiteres Mal zu dirigieren. Besonders stolz war Obmann Günter Gmasz auf seine „MusikEnten“, welche am Nachmittag unter der Leitung von Gerald Steiner in einem halbstündigen Konzert ihr Können dem Publikum und den Ehrengästen, darunter die Direktorin der Zentralmusikschule Eisenstadt, Renate Bedenik, präsentierten.

Mit 17 Kindern wurde der Musikverein Oslip im Jahr 1974 ins Leben gerufen. In den 1990er Jahren war die Zahl auf 50 Musiker angewachsen. Unzählige Auszeichnungen bei Marsch- und Konzertwertungsspielen folgten. Die derzeit rund 30 Musiker blicken mit Stolz auf ihre vier Jahrzehnte lange Vereinsgeschichte zurück.

Günter Gmasz



Einladung zum 6. Bezirks-Musikantenball

Bereits zum sechsten Mal geht im Gasthaus Ernst im burgenländischen Sankt Margarethen der Bezirks-Musikantenball unter dem Motto „Blasmusik tanzt“ über die Bühne. Am 22. November 2014, ab 19.30 Uhr lädt das Team um Bezirksobmann Gerhard Lang zu dieser mittlerweile

traditionellen Veranstaltung. Für die musikalische Gestaltung und eine volle Tanzfläche werden auch heuer wieder „kleine Partien“ aus dem Bezirk Eisenstadt sorgen. „Dieser Ball soll die Gelegenheit bieten, einmal im Jahr gemeinsam zu feiern. Wir freuen uns dieses Jahr auch über Gäste

jenseits der Bezirksgrenzen. Ein Reinerlös kommt der Jugendarbeit im Bezirksverband zu Gute“, so Bezirksobmann Gerhard Lang. Besucher des Balls werden um rechtzeitige Tischreservierung direkt im Gasthaus Ernst gebeten, erreichbar unter Tel. 02680/2170.

Gerhard Lang

Musikantenhochzeit in Jois

Roman Schwarzbauer, Stabführer und aktives Mitglied im Musik- und Kulturverein Jois, wagte den großen Schritt und trat gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Sabine vor den Traualtar. Seine Musikkollegen waren natürlich mit von der Partie und begleiteten den Hochzeitszug mit „klingendem Spiel“. Der Bräuti-

gam bewies, dass er in jeder Situation „im Dienste der Blasmusik“ steht und übernahm sogar kurzfristig im Hochzeitsanzug das Kommando über „seine Truppe“. Die Musikkameraden wünschen dem Brautpaar viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg!

Maria Steurer





Julia Jessenitschnig vom Blasorchester der Marktgemeinde Moosburg absolvierte das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber

Moosburger Blasorchester auf Erfolgskurs

Mit einem Ausflug zum Wildwasserrafting belohnen sich die Musiker des Moosburger Blasorchesters für eine erfolgreiche und arbeitsame Blasmusik-saison.

Neben der Teilnahme am Bezirkswertungsspiel in St. Kanzian und dem Abschluss mit 85,44 Punkten sowie „Sehr gutem Erfolg“ absolvierten die Musiker unter Kapellmeister Martin Schrall in diesem Jahr erfolgreich ihr Frühlingskonzert im voll besetzten Tscherning-Saal in Moosburg, das von traditioneller Blasmusik über moderne Rhythmen bis hin zu tollen Gesangseinlagen für jeden Ge-

schmack etwas zu hören bot und von unserem Tubaspieler Professor Jürgen Pirker kurzweilig und humorvoll moderiert wurde. Das Bundesmusiktreffen in Wien wurde leider wegen Schlechtwetters abgesagt, aber wir hoffen stark, dass wir dafür nächstes Jahr dabei sein dürfen und Kärnten würdig vertreten werden. Einige Musiker des Orchesters lieferten bei den Übertrittsprüfungen hervorragende Ergebnisse ab, zudem wurden einige Musiker der Formation ausgezeichnet. Das Junior-Leistungsabzeichen mit „Gutem Erfolg“ holte sich Thomas Lautemann am Tenorhorn, Elias Zoppoth erreich-

te an der Posaune einen „Sehr guten Erfolg“. Schlagwerker Hagen Hinteregger durfte sich über das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze freuen, das er ebenfalls mit „Sehr gutem Erfolg“ bestand. Mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber und „Sehr gutem Erfolg“ wurde außerdem Saxophonistin Julia Jessenitschnig ausgezeichnet.

Die Urkunden wurden im Rahmen des Moosburger Erntedank-fests von Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Herbert Gaggl, Kapellmeister Martin Schrall, Obmann Günther Klatzer und dem Jugendreferenten des Or-

chesters, Lukas Breitenlacher, an die Musiker überreicht.

Wer Lust und Laune hat, ein Musikinstrument zu erlernen und beim Blasorchester der Marktgemeinde Moosburg (BOMM) mit-spielen möchte, ist herzlich eingeladen sich beim Obmann oder Kapellmeister des Orchesters zu melden: Martin Schrall, m.schrall@aon.at

Horst Jessenitschnig



Fotowettbewerb „Kärntner Blasmusikvielfalt“

Der diesjährige Fotowettbewerb des Kärntner Blasmusikverbandes stand ganz unter dem Motto „Kärntner Blasmusikvielfalt“. Insgesamt 107 kreative und spannende Fotos wurden zum Wettbewerb eingesandt. Eine Jury wählte die 12 Gewinnerfotos aus, die im Kalender des Kärntner Blasmusikverbandes für 2015 erscheinen werden. In der Jury saßen die Geschäftsführerin der CMA Ossiach, Marion Rothschoopf, Thomas Springer von den Kärntner Regionalmedien, Alexandra Sulyok von der Österreichischen Blasmusikzeitung, der Bundesmedienreferent des Österreichischen Blasmusikverbandes, Erhard Mariacher, und Landesobmann Horst Baumgartner.

Das Siegerfoto trägt den Titel „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“. Geschossen wurde das Foto von Hans Guggenberger. Das Foto wurde 2013 am Liesinger Dorfplatz aufgenommen und zeigt Beat Lexer, Hans Unterguggenberger und Fabio Wilhelm.

Der Dank des Kärntner Blasmusikverbandes gilt der CMA Ossiach, dem Musikgeschäft Kainz in Wolfsberg, Murauer Bier und RC Pellets WAC, die die Preise für den Fotowettbewerb gesponsert hatten. Der Fotokalender 2015 des Kärntner Blasmusikverbandes kann unter office@kbv.at zum Preis von 15 Euro bestellt werden.

Pia Sacherer

Auch in den Sommerferien wird gelernt

Spaß und Musik standen bei den diesjährigen Sommerkursen des Kärntner Blasmusikverbandes am Turnersee und am Litzlhof im Mittelpunkt. Die jüngsten Nachwuchsmusiker starteten ihr musikalisches Sommerprogramm am Litzlhof unter der Kursleitung von Christian Kramser. Für Teilnehmer im Alter von elf bis 15 Jahren fand am Turnersee das Junior Camp statt, 110 Jugendliche wurden hier von 19 Referenten betreut und präsentierten den Gästen beim Abschlusskonzert ein abwechslungsreiches Programm. Auch für den dritten Kurs, dem Advanced Camp, versammelten sich Blasmusiker und Dirigierschüler für eine Woche am Turnersee unter der Kursleitung von Landesjugendreferent Andreas Schaffer.



Saxophonregister mit dem Referenten Hans-Peter Steiner am Turnersee



Willi H. Wltschek, Matthias Weber und Philipp Gutmann haben für das Jubiläum der Stadtkapelle komponiert



Drei musikalische Talente

Gleich drei Musiker der Stadtkapelle Herzogenburg haben sich mit eigenen Kompositionen auf der heuer produzierten CD zum 25-jährigen Jubiläum des Klangkörpers verewigt. Neben Kapellmeister Willi Wltschek, der auch als Musiklehrer in der Musikschule Herzogenburg arbeitet, schrieben auch die beiden Jungkomponisten Philipp Gutmann und Matthias Weber Stücke für das Jubiläum der Stadtkapelle.

Mit seiner „Jubiläumspanfare“ und dem Stück „Viva Stadtkapelle“ stellte dabei der 20-jährige

Matthias Weber sein außerordentliches Talent unter Beweis. Der Nachwuchsmusiker war außerdem als Aufnahmeleiter für die CD-Produktion im Schloss Zeillern im Einsatz und zusätzlich für die Bearbeitung des aufgenommenen Materials im eigenen Tonstudio in Hollenburg zuständig. Der Herzogenburger Philipp Gutmann widmete sein Stück „drums and brass“ der Stadtkapelle und fungierte während der Aufnahme und beim Festkonzert als Dirigent. Gutmann, ein begnadeter Violinist, trat außerdem bei der

Orgelmatinee der Niederösterreichischen Kindersommerspiele in Herzogenburg mit seiner Komposition „exorbitans“ auf. Aus Wilhelmsburg kommt der dritte Komponist im Bunde: Willi H. Wltschek ist erster Kapellmeister der Stadtkapelle und erfahren im Schreiben von Musik. Sein neuestes Werk heißt „Fraktate“ und ist auf der aktuellen CD der Stadtkapelle zu hören. Die CD „Feuerwerk der Blasmusik“ kann bei der Stadtkapelle Herzogenburg, Bahngasse 8a, 3130 Herzogenburg, bestellt werden.

Hochzeit bei den Eisenbahnern

Nach vielen Jahren gab es im Eisenbahner Musikverein St. Pölten erstmals wieder eine Musikerhochzeit. In der Pfarrkirche Paudorf heirateten Claudia und Christian Eberl. Der Bräutigam ist als Flügelhornist bereits seit vielen Jahren Mitglied des Eisenbahner Musik Vereines St.

Pölten. Natürlich ließ es sich der Musikverein nicht nehmen, dem Brautpaar ein Ständchen zu spielen und ein Geschenk zu überbringen. Außerdem wurde die Messe von einem Bläserquartett musikalisch umrahmt.

Maria Mohr



Der Eisenbahner Musikverein St. Pölten wünscht dem jungen Paar alles Gute!

Besucherrekord beim Herbstkonzert

Beim diesjährigen traditionellen Herbstkonzert des Musikvereins Arnsdorf in Oberarnsdorf konnte ein neuer Besucherrekord aufgestellt werden. Mehr Zuhörer als je zuvor lauschten dem musikalischen Herbstbeginn, der in diesem Jahr ganz im Zeichen des Horns stand. Nach dem Eröffnungstück „Musica solemnis“ von Johann Pausackerl begrüßte Obmann Markus Schmelz die zahlreichen Besucher. Anschließend führte Kurt Einzinger durch das Programm. Nach der Pop-Ballade „Never forget your friends“ von Markus Götz - eine Hommage an alle Freunde des MV Arnsdorf - warteten alle gespannt auf den musikalischen Höhepunkt, das „Hornkonzert Nr. 3 in Es Dur“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Solistin Magdalena Schütz hatte sich dieses Stück ausgesucht und spielte das äußerst anspruchsvolle Solo nicht nur musikalisch perfekt, sondern auch auswendig. Das Publikum

belohnte ihren Auftritt mit lang anhaltendem Applaus. Neben der Ouvertüre „Canyon Passage“ von James L. Tarver folgte die „Bauernpolka“ von Johann Strauß und „Von Freund zu Freund“ von Martin Scharnagl. Die modernen Werke „Vangelis in Concert“ und „Boney M. Superstars“ bildeten den Abschluss des Konzertabends. Für die erste Zugabe, die vom Publikum lautstark eingefordert worden war, luden die Musiker Ehrenkapellmeister Franz Schütz ein, sie beim „Standsschützen Marsch“ von Sepp Tanzer auf der „Tschinelle“ zu begleiten. Mit der zweiten Zugabe, dem „MVA Marsch“ und dem dritten Stück, „O du mein Österreich“, beendeten die Arnsdorfer den musikalischen Teil des Abends.

Im Rahmen des Herbstkonzerts gratulierte Kapellmeister Bernhard Schütz den Musikerinnen Tanja Kienast, Julia Einzinger und Theresa Lahrnsteig zum Bestehen des theoretischen Teils des Jung-



Kapellmeister Bernhard Schütz und Solistin Magdalena Schütz

musiker-Leistungsabzeichens in Silber mit Auszeichnung. Nicolas Zeller und Christoph Schütz erreichten einen guten Erfolg. Zwei Jungmusiker wurden neu in die Reihen des Musikvereins Arnsdorf aufgenommen: Klarinettenistin Hannah Glück und Trompeter Dominik Trautsamwieser absolvierten das bronzene Leistungsabzeichen mit sehr gutem Erfolg,

Obmann Markus Schmelz überreichte den Nachwuchstalenten ihren Musikerausweis. Bürgermeister Erich Polz gratulierte in seiner Ansprache zu den großartigen Erfolgen bei den Konzert- und Marschmusikbewertungen und dankte den Musikern für ihren Einsatz.

www.mv-arnsdorf.at

BRASSILIA – Stadtkapelle feiert 25 Jahre

Die Stadtkapelle Herzogenburg feiert ihren 25. Geburtstag und veranstaltet aus diesem Anlass am Samstag, den 25. Oktober 2014, die lange Nacht der Blasmusik. Unter dem Motto „BRASSILIA“ erwartet die Besucher ab 19 Uhr in den Vollrath-Hallen in Herzogenburg ein buntes Blasmusik-Programm, von traditioneller, böhmischer Blasmusik bis hin zu feurigen Salsarhythmen. Den Abend gestalten Traditions- und Schul-Ensembles,

wie „Herzogenburg Böhmisch“, „Neuhofener Böhmische“, „Big Band der Mittelschulen Herzogenburg/ St.Pölten“, Musiker der „MS Herzogenburg“, „Blue Danube Orchester“ und „Brassburger“, sowie „Another Brass Band“, „Nut Jazz Dixie“ und „drum & brass kollektiv“.

Vorverkaufskarten für dieses musikalische Ereignis gibt es in der Sparkasse Herzogenburg oder beim Obmann der Stadtkapelle unter www.stk-herzogenburg.at



Eines der Highlights beim Blasmusikfest „BRASSILIA“ ist die „Nut Jazz Dixie Band“ mit dem Herzogenburger Posaunenlehrer Georg Schrattenholzer.



Frühschoppen mit dem Musikverein St.Oswald

Gföhler Kirtag

Der Musikverein Gföhl war auch dieses Jahr Veranstalter des traditionellen Gföhler Kirtags. Neben traditionellen Bräuchen, wie dem Aufstellen des Kirtagbaumes, den die Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger bei der Verlosung gewonnen hatte, gab es musikalische Auftritte der Volks-

tanzgruppe Albrechtsberg und des Musikvereins St.Oswald. Weiters gab es ein Akkordeontreffen mit der Stubenmusi Gföhl, Fritz Krapfenbauer, Fritz Hackl, Peter Chudik, Fritz Ebner, Karl Unterberger, Walter Lehmerhofer, Anna Kraus, Helga Kargl und Karl Höllner.



Der Musikverein LYRA vertritt Österreich in Shanghai

Musikverein LYRA in China

Der Musikverein LYRA aus Wiener Neudorf nahm im Herbst diesen Jahres die Einladung des Shanghai Tourism Festivals wahr, als einziger Vertreter Österreichs heimische Klänge und Blasmusik in China vorzustellen. Höhepunkt der Reise in die größte Stadt Chinas, die rund 24 Millionen Einwohner zählt, war die „night“-Parade der internationalen Musikgruppen anlässlich der Eröffnung des Festivals. Vor den insgesamt vier Besuchertribünen

spielte die LYRA ihr speziell für Shanghai einstudiertes Show-Programm mit Donauwalzer und Radetzky marsch auf der rund zwei Kilometer langen Paradedecke. Weitere Highlights des musikalischen Auftritts der LYRA war das 40-minütige Platzkonzert vor dem 468 Meter hohen Oriental Pearl Tower sowie die Soloparade durch die berühmte Nanjing Road. Entlang der Marschstrecke wurden zusätzlich drei jeweils zehnjährige Platzkonzerte gespielt.



Der Musikverein Gföhl und die Trachtenkapelle Rossatz

Wieder ein „Ausgezeichnet!“

Der Musikverein Gföhl und die Trachtenkapelle Rossatz konnten bei der diesjährigen Marschmusikbewertung des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, die in der Gemeinde Lichtenau stattfand, die meisten Punkte von allen Teilnehmern erreichen. So erzielte der Musikverein Gföhl in der Höchststufe E 96 Punkte. Mit der Showfigur „Aufmarsch zu einem Waldbaum“, die vom „Original Waldviertler Marsch“ begleitet wurde, punkteten die Musiker

bei Jury und Zusehern. Als weitere Musikstücke wurden zur Bewertung der „Jubiläumsmarsch“ von Sepp Weber und der Marsch „Heimatgruß“ von Karl Wimmer gespielt. Die Kapelle stand bei der Bewertung unter der Stabführung von Roman Weber und der musikalischen Leitung seines Vaters, Kapellmeister Sepp Weber. Diese waren äußerst stolz auf die Leistung der Musiker und bereiten sich bereits auf die nächsten musikalischen Herausforderungen vor.



Der böhmische Traum 5.0

Bereits zum fünften Mal fand heuer das grenzüberschreitende Blasmusik-Fest „Der Böhmisches Traum“ statt. Ein Event, der sich mittlerweile im gesamten mitteleuropäischen Raum einen Namen gemacht hat. Dieses Jahr musizierten über 500 Musiker aus acht Nationen im Rahmen eines großen gemeinsamen Konzerts. Schirmherr Ladislav Kubes junior begrüßte bei dem drei Tage dauernden Musik-Festival internationale Gastgruppen aus Japan, Australien, Tschechien, Frankreich, Italien, Deutschland, Schweiz und Österreich.

„Der böhmische Traum“ ist ein grenzüberschreitendes Projekt der Gemeinde Brand, das Musiker aus allen möglichen Nationen verbinden soll und 2010 ins Leben gerufen wurde. Die Trachtenkapelle Brand ist seit 130 Jahren eine der größten ihrer Art im oberen Waldviertel. Gleichstellung und Respekt für alle Menschen ist ein wichtiges Anliegen der Kapelle, was sich beispielsweise am breit gefächerten Altersspektrum der Musikerformation zeigt: Während der Jüngste gerade einmal zehn Jahre alt ist, zählt der älteste Musiker immerhin schon 80 Lenze.

Musikalisch steht beim Projekt „Böhmischer Traum“ die Polka im

Mittelpunkt, neben dem Marsch die traditionellste Form der Blasmusik. Passend zu diesem Schwerpunkt wurde das Projekt nach der bekannten Polka „Der böhmische Traum“ benannt. Der Titel des Kulturprojektes wurde auch im Hinblick zur Grenznahe Tschechiens gewählt.

Der große Unterschied zu anderen Blasmusikveranstaltungen ist, dass jeder teilnehmende Musikant das Treffen aktiv mitgestalten kann und eine Plattform erhält, um seine Musik zu präsentieren. Im Rahmenprogramm sind zahlreiche Elemente österreichischen und tschechischen Kulturguts enthalten, wie

beispielsweise die Gesangseinlagen mit Volksmusik aus Tschechien. Ein Ziel der Veranstaltung ist unter anderem die Erhaltung von Liedgut des tschechischen „Volkskomponisten“ Ladislav Kubes senior. Das Team des „Böhmischen Traums“ bemüht sich daher, die einzelnen Menschen untereinander zu vernetzen und neue kulturelle Kontakte zu knüpfen. Auch die Möglichkeit prominente Musiker der Kulturszene kennenzulernen ist eine einmalige Chance für alle Teilnehmer.

www.derboehmischtetraum.at

Trachtenkapelle St. Georgen am Ybbsfeld sucht Kapellmeister!

Da der bisherige Kapellmeister sein Amt zurückgelegt hat, sucht die **Trachtenkapelle St. Georgen am Ybbsfeld im Bezirk Amstetten** ab sofort einen **engagierten Kapellmeister**.

Die 35 aktiven Musiker des Vereins proben einmal wöchentlich am Freitag. Neben den kirchlichen und gemeinde-internen Ausrückungen spielt die Trachtenkapelle jährlich drei bis fünf Frühschoppen, tritt bei der Marsch- und Konzertwertung (Stufe D bzw. Stufe B) an, spielt beim jährlichen Frühjahrskonzert und veranstaltet das St. Georgner Oktoberfest.

Die Aufgaben des Kapellmeisters sind die Leitung der wöchentlichen Probenarbeiten, die Ausarbeitung und Erweiterung des Programms und die musikalische Leitung bei den Ausrückungen. Alle Interessenten, die diese Aufgabe gerne übernehmen würden, sind herzlich eingeladen mit dem Obmann der Trachtenkapelle, Johannes Mayer, Kontakt aufzunehmen!

Kontakt:
Obmann Johannes Mayer
Tel.0664/8244389
mayerhons@gmx.at
www.tk-stgeorgen.at



Bezirkskapellmeister Josef Esterbauer griff beim Workshop „Rhythmik- und Dirigierübung“ helfend unter die Arme.

40 Nachwuchstalente beim Jugend Musik Camp

40 Jungmusiker aus dem Bezirk Braunau am Inn nahmen am diesjährigen, viertägigen Jugend Musik Camp in der Jugendherberge Burghausen teil. Mit viel Ehrgeiz probten die Nachwuchsmusikanten vormittags im Register und nachmittags im Gesamtorchester. Mit dem Ensemble „Die Blechan“ trainierten die Teilnehmer des Jugendcamps

musikalische Showeinlagen. Bezirksstabführer Josef Weiermann studierte mit den Nachwuchstalente einen Nachmittag lang die wichtigsten Elemente aus „Musik in Bewegung“ ein, und Bezirkskapellmeister Josef Esterbauer leitete den Workshop „Rhythmik und Dirigierübungen“. Manche Jungmusiker versuchten sich zur Abwechslung als Dirigenten und

lernten die Orchesterarbeit von der „anderen“ Seite aus kennen. Neben der musikalischen Arbeit gab es auch ein umfangreiches Rahmenprogramm, unter anderem mit einer Grusel- und Gespensterführung auf Europas längster Burganlage, der Burg zu Burghausen in Bayern.

Martina Kohlmann

www.braunau.ooe-bv.at

120 Musiker im „Klingenden Riesenrad“

Eine besondere Aktion bildete den Abschluss des diesjährigen Blasmusiksonntags im Rahmen der Welser Herbstmesse: 120 Musiker der teilnehmenden Kapellen bildeten ein „Klingendes Riesenrad“, indem sie in die Gondeln des Riesenrads stiegen und gemeinsam mit den restlichen Musikern, die vor dem Fahrgeschäft ihre Position eingenommen hatten, den „Erzherzog Albrecht Marsch“ spielten.

Sechs Musikkapellen aus den Bezirken Wels, Vöcklabruck, Eferding und Kirchdorf gestalteten gemeinsam das Programm des Blasmusiksonntags.

Eröffnet wurde der Festtag mit einem ökumenischen Gottesdienst am Welser Stadtplatz. Anschließend zog der Festzug mit Festkutsche, Landjugendgruppen mit ihren Erntekronen, den Ehrengästen und der „Messekönigin“, Stefanie Obermüller, zum Messegelände.

Neben dem „Klingenden Riesenrad“ gab es für Besucher weitere Highlights, wie die Marschshows der Musikkapelle Sipbachzell, des Musikvereins St. Marienkirchen, der Markt Musikkapelle Micheldorf und des Musikvereins Offenhausen. Den Nachmittag gestalteten die Musikkapellen Marchtrenk, Sipbachzell, Desselbrunn und Micheldorf mit Unterhaltungsmusik im Festzelt.

Fritz Hubmer

www.wels.ooe-bv.at

Gesamtspiel beim ökumenischen Gottesdienst am Welser Stadtplatz



Kapellmeister Hans Wadauer vom Musikverein Sipbachzell, die Volksfestkönigin Stefanie Obermüller und eine Sipbachzellerin Flötistin im Riesenrad



Übergabe der Spende und Sachspenden an die Schüler und Lehrkräfte in der Schule in Nou.

Herzlicher Empfang in Rumänien

Mit Gesangs- und Tanzdarbietungen hießen die Schüler und Lehrkräfte aus Nou, in der Gemeinde Rosia in Rumänien, die Musiker des Musikvereins Leopoldschlag bei ihrer Konzertreise nach Siebenbürgen willkommen. Begleitet wurde der Musikverein unter anderem von Bürgermeister Hubert Koller und Ehrenobmann Herbert Wiederstein.

Neben den musikalischen Auftritten in Sibiu (Hermannstadt), Brasov (Kronstadt) und Sighisoara (Schässburg) kamen die Musiker in wohlthätiger Mission: Die Mu-

siker leisteten der Schule in Nou ihre humanitäre Hilfe: Obmann Christian Wöss, Kapellmeister Robert Preinfalk und Bürgermeister Hubert Koller überreichten im Namen des Vereins Sachspenden und eine Geldspende in Höhe von 1.400 Euro. Die Lehrer und Schüler der rumänischen Schule waren überaus dankbar für die Unterstützung. Die bescheidenen Lehrmittel vor Ort unterstrichen noch einmal die harten Bedingungen, unter denen die Kinder bisher gelernt hatten. Ebenfalls begeistert zeigten sich die Schüler von der

österreichischen Blasmusik. Im Gegenzug überraschte die „Burzenländer Blaskapelle“ die österreichischen Gäste mit Kompositionen aus ihrem Repertoire in Brasov. Zu den Klängen der Blasmusik in Sighisoara ließen sich einige Zuhörer sogar spontan zu einem Tänzchen hinreißen.

Neben dem musikalischen Programm wurde den Teilnehmern der Konzertreise ein dichtes Kulturprogramm geboten.

Herbert Wiederstein

www.musikverein-leopoldschlag.at

Musik Camp 2014

Insgesamt 51 Musikschüler bereiteten sich dieses Jahr mit der Teilnahme am „Musik Camp“ im Bildungszentrum Ritzlhof auf den Einstieg ins Blasorchester vor.

Neben dem Unterricht durch erfahrene Musiklehrer der Bruckneruniversität Linz und des Landesmusikschulwerks probten die Funktionäre des Blasmusikverbandes mit den Nachwuchsmusikern das Spiel im Ensemble und Orchester. Beim Abschlusskonzert wurde den Zuschauern ein buntes Programm aus Ensemble- und Orchesterstücken präsentiert. Musik Camp-Organisator Bezirksjugendreferent Thomas Brillinger moderierte die Veranstaltung.

Fritz Hubmer

www.wels.ooe-bv.at



Love is in the Air

Liebe liegt beim diesjährigen Konzert der Bundesbahnmusik Linz in der Luft: Unter dem Motto „Love is in the Air“ präsentieren die oberösterreichischen Musiker ihr Jahreskonzert am

Freitag, dem 24. Oktober 2014, um 19:30 im Festsaal des Neuen Rathauses in Linz-Urfahr. Die musikalische Leitung übernimmt Kapellmeister Helmut Steinkogler. Wie jedes Jahr werden musika-

lische Schmankerl geboten – heuer rund um das Thema Liebe. Neben optischen und musikalischen Highlights warten auch dieses Jahr zahlreiche Überraschungen auf die Besucher.

Vorverkaufskarten: 11,- Euro bei allen Filialen der SPARDA-Bank in Linz und bei der Bundesbahnmusik; Restkarten an der Abendkasse um 13,- Euro.

Peter Kronewitter

www.bundesbahnmusik-linz.at

 OBERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND
www.ooe-bv.at

**Alle Termine
des ÖBBV und der
Bezirke unter
www.ooe-bv.at**



Blasmusikensembles in unterschiedlichsten Besetzungen begleiteten die Wanderung beim Agidikirtag in Spital am Pyhrn musikalisch



Soziologe Roland Girtler mit Bezirkskapellmeister Max Murauer und OÖBV-Präsident Josef Lemmerer

Musikalische Wanderung



Trotz Regen wanderte man bis zur Bosruckhütte

Der traditionelle Ägidikirtag in Spital am Pyhrn stand heuer ganz im Zeichen der Blasmusik. Neben Marktständen, Kunsthandwerk und Schmankerl-Treff, gab es für die Besucher bis in die Abendstunden böhmisch-mährische Blasmusik zu hören. Höhepunkt war die musikalische Wanderung durch die Dr. Vogelgesang-Klamm mit dem Soziologen Roland Girtler und OÖBV-Präsident Sepp Lemmerer. Auch das ausgesprochen schlechte Wetter konnte die Wanderer nicht abhalten, den Weg zur Bosruckhütte in Angriff zu nehmen. Girtler

spickte die Wanderung mit interessanten Infos und Erläuterungen und brachte anlässlich des Feiertags ein Bild mit der Spitaler Musikkapelle und deren Kapellmeister Dr. Vogelgesang aus dem Jahr 1904 mit. Blasmusikensembles in unterschiedlichsten Besetzungen begleiteten die Wanderung musikalisch. Völlig durchnässt kamen Bezirksobmann Johannes Ebert und Vereinsobmann Erich Lichtenwöhler schließlich am Ziel an und wärmten sich gemeinsam mit den Musikern und Girtler in der warmen Stube der Bosruckhütte auf. Den alljährlichen Kirtag

eröffnete das Bezirksjugendorchester aus Bad Leonfelden. Die Kapelle richtet bereits seit mehr als 20 Jahren ein Jugend-Music-Camp in Spital aus, wofür sie von Bürgermeister Ägidius Exenberger und dem Tourismusverband ausgezeichnet wurde. Nach dem Bieranstich mit der Stadtkapelle Rottenmann folgten die Auftritte der Musikkapelle Ardning sowie der „Voitsdrovanka-Musikanten“. Den Abschluss des Abends bildeten die „Rottenmanner Buam“ mit Humorist Sepp Reich.

Johannes Ebert

www.kirchdorf.ooe-bv.at

Sonderzug ab Passau zu den 60. Internationalen Rasteder Musiktagen vom 26. bis 28. Juni 2015 im Schloßpark zu Rastede (Norddeutschland)

Sonderzug von Passau nach Rastede; Abfahrt am Donnerstag, 25. Juni 2015, abends bis Dienstag, 30. Juni 2015, vormittags. Programm: Stadtbesichtigung in Bremen, Festveranstaltungen, Konzert- und Marschwertung, Ausflug. Vorbereitungen: Samstag, 15. November 2014, 10 Uhr, Gasthaus Friedl, Am Müllerberg 23, Bad Schallerbach (AVIA-Tankstelle)

Auskünfte: Karl Schwandtner (0664-5309937) E-mail: karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at
Mehr unter www.rastedermusiktage.de oder www.showbandrastede.de



Uttendorfer im Einsatz für den guten Zweck

Bei den diesjährigen Sommerkonzerten in Uttendorf im Pinzgau machte die Trachtenmusikkapelle Uttendorf mit dem Benefizkonzert „Handschrift“ den Anfang der Konzertreihe. Die Uttendorfer sammelten für bedürftige Familien und brachten den Zusehern nochmals die Klänge des diesjährigen Frühjahrskonzerts in Erinnerung. Ein paar Tage darauf führten die „Musikids“ das

musikalische Programm weiter. Neben Publikumsmagneten wie „A6+“, der „Trommelreitmusi“ oder „Sax&Quer and Friends“, bewiesen auch Gruppen wie der Niedersillier Chor „Impulse“, „Blue Note Combo“, „Nameless Jazz“ oder die „Hornconnection“ ihr Können. Die Trachtenkapelle unterstützte die Dienstagskonzerte mit abwechslungsreichen Programmen wie „TradMix“ und

„Film und Serienhits“ und umrahmte die diesjährige Bauernherbsteröffnung musikalisch. Gegen Ende der Konzertreihe stand eine rockige Performance von „Flashback“, sowie das traditionelle Repertoire der „Uttendorfer Böhmischen“ auf dem Programm, ehe der Konzertsommer mit einem weiteren Benefizkonzert sein Ende fand.

Magdalena Gassner

Nachwuchstalente spielen bei den „Musikids“



A6+ waren Publikumsmagneten bei den Uttendorfer Sommerkonzerten.





Stolz wurde die neue Tracht der Trachtenmusikkapelle Hochfeld präsentiert und statt Gastgeschenken gab es Spenden an zwei Straßwalchner Sozialvereine.



Dreitägiges „Musifest“ in Irrsdorf

Mit einem Bieranstich eröffneten Obmann Johann Antfellner und Bürgermeister Fritz Kreil das diesjährige „Musifest“ in Irrsdorf. Im Anschluss sorgten die Trachtenmusikkapelle Straßwalchen, „D'Hainbach Musi“ und die „Salzburger“ für Unterhaltung im Festzelt. Für den folgenden Festtag waren extra 29 Musikkapellen angereist. Es stand ein Totengedenken und die Segnung der Trachten

durch Pfarrer Norbert Nauthe auf dem Programm, ehe der Musikverein Altenhof am Hausruck aus Oberösterreich für den musikalischen Ausklang des Tages sorgte. Am letzten Festtag konnte man Landesrat Hans Mayr, den Flachgauer Bezirkshauptmann Reinhold Mayer und den Bezirkshauptmann aus dem Lungau, Walter Aigner, als Ehrengäste willkommen heißen. Die Trachtenmusik-

kapelle Hochfeld spendete statt eines Gastgesenks je 500 Euro an den Straßwalchner Krankenpflegeverein und an die Lebenshilfe. Die Musikkapelle Markt Allhau aus dem Burgenland sorgte anschließend für Feierlaune, das Fest fand seinen Ausklang zu Tönen der Formation „Viera Blech“ aus Tirol.

Gerhard Loibichler

www.tmk-hochfeld.at

Open Air im Schlößl

Das vierte Open Air im Schlößl der Gemeinde Nußdorf war ein voller Erfolg. Ein sinfonisches Blasorchester mit Chor bot zur Freude der rund 1.600 Besucher ein vielfältiges Programm. Gemeinsame Veranstalter waren die Trachtenmusikkapellen Nußdorf unter Kapellmeister Balthasar Gwechenberger und Lamprechtshausen unter Kapellmeister

David Oberascher. Der Michael-Haydn-Chor mit Chorleiter Leo Ederer und der Chor „KonTakt“ unter Chorleiter Christian Rehl begleiteten Stücke wie „Gefangenchor aus Nabucco“ oder „Conquest of Paradise“. Vor allem die musikalischen Höhepunkte „The Witch and the Saint“ von Steven Reinecke und „Robin Hood – Prince of Thieves“ von Micha-

el Kamen begeisterten das Publikum. Das Open Air-Konzert der besonderen Art wurde gemeinsam von 92 teilnehmenden Musikern und 54 Chorsängern präsentiert. Auch der Präsident des Michael-Haydn-Chores, Stefan Spöcklberger, war unter den Gästen und zeigte sich beeindruckt von den Leistungen der Musiker.

Franz Oberascher



Insgesamt standen 146 aktive Musiker auf der Bühne.

140 Jahre Musikverein Birkfeld



1919

Der Musikverein Birkfeld feierte sein 140-jähriges Jubiläum mit einem Marschmusik-Konzert im einzigartigen Ambiente des Innenhofs von Schloss Birkenstein. Kapellmeister Gerhard Werner und Obmann Gregor Lang, die beide viel Wert auf die musikalischen Wurzeln des Vereins legen, ließen beim Jubiläumskonzert die Geschichte ihres Musikvereins hörbar werden. Aus-

schließlich Traditionsmärsche aus der Gründungszeit der Kapelle sowie der goldenen Zeit der Marschmusik bildeten das Programm des Jubiläumsabends.

Die Mitgliederzahl des Musikvereins stieg seit ihren Anfängen auf heute 26 Musikerinnen und 50 Musiker. Neben zahlreichen Ausrückungen und Proben misst sich der Musikverein bei Marschwertungen und Konzertwertungsspie-



len immer wieder sehr erfolgreich mit anderen Bezirkskapellen.

Birgit Grabenbauer

*Der Musikverein Birkfeld
beim Schlosskonzert 2014*

160. Geburtstag der Trachtenkapelle

Die Trachtenkapelle Markt Hartmannsdorf feiert dieses Jahr ihr 160. Jubiläum. Anlässlich dieses Festes wartete eine besondere Aufgabe auf die Trachtenkapelle Markt Hartmannsdorf: Die Musiker bekamen die Möglichkeit, eine Messe in der Mariazeller Basilika mitzugestalten. Gemeinsam mit mehreren Wallfahrern, die sich extra auf den Weg nach Mariazell gemacht hatten, gestaltete die Trachtenkapelle mit Pfarrer Gerhard Hörting den Gottesdienst. Die Trachtenkapelle begleitete die Messe mit stimmungsvollen Chorälen. Nach der Messe ließen die Musiker der Trachtenkapelle Markt Hartmannsdorf den Tag mit einigen Märschen musikalisch ausklingen.

Karin Pallier



*Die Trachtenkapelle Markt
Hartmannsdorf gestaltete
eine Messe in der Basilika
Mariazell*

Zu Besuch bei Ötzi

Die Musiker des Musikvereins St. Peter-Freienstein brachen dieses Jahr zu einer Konzertreise nach Südtirol auf. Das Ziel war Schenna, ein Südtiroler Dörfchen. In diesem Ort steht das Mausoleum von Erzherzog Johann, der Anfang des 19. Jahrhunderts als „Steirischer Prinz“ in die Geschichte einging. Die Erforschung dieser eigenen Wurzeln war auch ein Grund für die Konzertreise des Musikvereins St. Peter-Freienstein nach Schenna. Neben einem Besuch des Schlosses und Mausoleums standen auch der Besuch des ältesten bekannten Alpenbewohners, „Ötzi“, im Archäologie-



museum in Bozen sowie die Führung durch die Andreas-Hofer-Ausstellung in St. Leonhard im Passeiertal auf dem Programm. Eine Wanderung mit Jodlern und böhmischer Blasmusik führte hi-

nauf zum Hirzer-Gipfel, wo die Wanderer mit einem Panoramablick bis zu den Hohen Tauern belohnt wurden. Den letzten Tag nutzten die St. Peter-Freiensteiner für ein Konzert am Marktplatz

von Schenna. Die Musiker präsentierten den zahlreichen Besuchern einen Mix aus Tiroler Traditionsmärschen, Polkas und steirischen Konzertstücken.

MV St. Peter-Freienstein

Urgestein wird 80

Das Ehrenmitglied der Trachtenkapelle Obdach, Johann Schönhart, feierte mit seiner Familie und vielen Freunden dieses Jahr seinen 80. Geburtstag. Johann Schönhart ist seit dem Jahr 1950 Musiker beim Musikverein Obdach. Schon 1960 übernahm er das Amt des Subkassiers und war schließlich bis 2012 als Kassier tätig. Zusätzlich absolvierte er 1976 den Stabführerkurs und führte von 1980 bis 2006 die Kapelle durch die Marschwertungen. Zahlreiche Ehrungen, wie die ÖBV Verdienstmedaille, die goldene Ehrennadel, das goldene Ehrenzeichen für 50 Jahre, das silberne Verdienstkreuz und zuletzt das goldene Ehrenzeichen für 60 aktive Jahre als Musiker zeichnen seine Verdienste aus.

Josef Struber, Evi Schrunner



Der Traum eines österreichischen Reservisten

Zum 125. Jubiläum des Österreichischen Kameradschaftsbundes in Feldkirchen bei Graz führte die Marktmusikkapelle das Traditions-Werk „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ von Carl Michael Zieherer auf. Die Komposition ist eine der anspruchsvollsten der Militärmusik. Die Musiker nahmen für die Auf-führung monatelange Vorbereitungszeit in Kauf, bei der Aufführung machte sich die harte Arbeit bezahlt. Die Marktmusikkapelle Feldkirchen, geleitet von Kapell-

meisterin Johanna Langmann, begeisterte die Besucher mit ihrer Darbietung. Bezirksobmann Franz Muhr und Bürgermeister Adolf Pellischek gratulierten der jungen Kapellmeisterin zur gelungenen Aufführung. Auch der ehemalige Militärkapellmeister Rudolf Bodingbauer zollte der musikalischen Leistung Anerkennung. Das privilegierte, uniformierte Grazer Bürgerkorps marschierte unter der Leitung von Kommandant Peter Lendl auf.

Christian Nabernik



Peter Lendl und Kapellmeisterin Johanna Langmann

Friedrich Karner

Die Stadtkapelle Fehring trauert um Friedrich Karner. Der langjährige Kapellmeister, Bezirkskapellmeister und Ehrenbezirkskapellmeister, geboren am 22. Mai 1948, verlor am 8. September 2014 den Kampf gegen seine schwere Krankheit. Die Familie und die Musikkamera-

den des Bezirkes Feldbach und der Stadtkapelle Fehring verabschiedeten sich in der Pfarrkirche Edelsbach von ihrem Kameraden. Für sein engagiertes Wirken im Dienste der Blasmusik wird Fritz Karner allen in dauernder Erinnerung bleiben.

Die Musiker des Bezirkes Feldbach





TIROL

Blasmusikverband Tirol
Klostergasse 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0650 3323493

Redaktion: Michaela Mair
presse@blasmusikverband-tirol.at

www.blasmusikverband-tirol.at

Tiroler Kapellmeister- und Jugendreferententag 2014

Der Tiroler Blasmusikverband lädt alle Kapellmeister und Jugendreferenten des Landes zum jährlichen Treffen ein!

**Samstag,
8. November 2014
in der Blaike Völs**

Thema:

Wertvolle Blasmusik
im Wettbewerb

Ganztägige Ausstellung der neuen
Pflicht- und Selbstwahl Literatur

| PROGRAMM für ... | Zeit | Thema |
|----------------------------------|---------------|---|
| | 09:00 – 09:30 | „Talk im Foyer“ – Einladung zu Kaffee und Kuchen |
| vor allem Kapellmeister | 09:30 – 11:00 | Live-Vorstellung der Pflichtstücke für das Landeswertungsspiel 2015 durch das Sinfonische Blasorchester des Musikgymnasiums, Leitung: Kurt Arnold |
| Kapellmeister + Jugendreferenten | 11:00 – 12:30 | „A Brass Examination – Die Brass Band Tirol in Concert“ Absolventenkoncert unter Leitung von Kapellmeister Martin Scheiring, Kapellmeister Bernhard Schlögl, Kapellmeister Lukas Hofmann und Kapellmeister Andreas Waldner Gesamtleitung: Hermann Pallhuber Werke von Richards, Sparke, Graham u.a. |
| | 12:30 | Mittagspause |
| Kapellmeister + Jugendreferenten | 14:00 – 15:00 | Gerd Freisinger zum Thema „Üben und Motivation“ |
| vor allem Jugendreferenten | 15:00 – 16:00 | Live-Vorstellung der neuen Pflichtstücke für den Jugendblasorchesterwettbewerb 2015 |

Tiroler Bläserwoche reloaded

Unter dem Motto „Tiroler Bläserwoche reloaded“ fanden sich die über 50 hoch motivierten Teilnehmer auf dem vollkommen renovierten Grillhof in Vill ein. Der musikalische Schwerpunkt lag in diesem Jahr neben dem Kursorchester, das von Johnny Ekkelboom geleitet wurde, auch auf dem Musizieren im Ensemble. Im Rahmen der Bläserwoche übten die Dirigenten sich in der Kunst der Ensemble- und Orchesterleitung. Als besondere Neuheit standen heuer die ersten vier Absolventen des Lehrganges für Blasorchesterleitung, im Modell Tirol, als Dirigiercoaches für individuelle Dirigiereinheiten zur Verfügung. Ein weiterer Höhepunkt war das Konzert des Ensembles „Fat Lips“. Klemens Vereno bot Einblicke in die Welt der klassischen Musik und führte



abends in die Kunst des Arrangierens ein. Beim Abschlusskonzert präsentierten die Teilnehmer die Ergebnisse der Woche.

50 hoch motivierten Teilnehmer bei der „Tiroler Bläserwoche reloaded“

Werner Mayr

Kirchenkonzerte der Kaiserjägersmusik

Ein außergewöhnliches musikalisches Erlebnis bot sich den Zuhörern im Rahmen der diesjährigen Kirchenkonzerte der „Original Tiroler Kaiserjägersmusik“ in den Pfarrkirchen von Mayrhofen und Telfes. Der Dirigent des Traditionsblasorchesters, Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfolterer, arrangierte für die Konzerte ein herausforderndes Programm und legte besonderen Wert darauf, „nicht nur Noten zu lesen, sondern Musik zu machen und zu spüren“, so Apfolterer. Vielleicht dirigiert er deshalb auch schwierigste Werke stets auswendig. Mit „Der Leidensweg Christi“, „Poco più mosso“ aus „Das Jahr des Drachen“ oder „Love and Peace“, einer Eigenkomposition

des Dirigenten, wurden die Pfarrkirchen sprichwörtlich zum Beben gebracht. Meinhard Neuner glänzte als Solist und beeindruckte mit der Darbietung von „Gabriel’s

Oboe“ von Ennio Morricone aus dem Film „Mission“. Der Pfarrer von Mayrhofen, Alois Moser, und der Pfarrer von Telfes, Josef Scheiring, umrahmten die Kirchenkon-

zerte mit ausgewählten Texten, die zum Nachdenken anregen sollten. Das 70 Mann starke Orchester der „Original Tiroler Kaiserjägersmusik“ ist weltweit für seine traditionelle Blasmusik und altösterreichische Uniform bekannt. „Wir fühlen uns unserer christlichen Werteinstellung entsprechend auch dem Thema der sakralen Musik verpflichtet“, erklärte Obmann Josef Kantner die Grundidee der Kirchenkonzerte



Stimmungsvoll und mitreißend: Die „Original Tiroler Kaiserjägersmusik“ unter Kapellmeister Hannes Apfolterer in der Pfarrkirche Telfes.

Foto: Reinhard Wieser

Klangwolke über der Weitau bei der 13. Jungbläserwoche

Fünf Tage Musik, Spiel, Sport und Spaß waren das erklärte Ziel der 13. Jungbläserwoche in St. Johann in Tirol. Die Landwirtschaftliche Lehranstalt Weitau war der perfekte Veranstaltungsort für die Proben der insgesamt zwölf Ensembles und zwei Orchester. 94 Kinder zwischen neun und 15 Jahren waren der Einladung der Bezirksjugendreferenten, Elisabeth Sohm, aus dem Musikbezirk Brixental und Josef Hetzenauer, aus dem Musikbezirk St. Johann, gefolgt. Ganze 13 Referenten studierten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen verschiedene Ensemble- und Orchesterstücke für das große Abschlusskonzert ein. Weiters waren Blattleseübungen und Instrumentenkunde Teil des Unterrichts. Lukas Zass und Rene Schwaiger übernahmen die Ausbildung im



Marschieren und Einstudieren einer „Rasenshow“. Viel Zeit in der Weitau verbrachte auch Julia Perterer, stellvertretende Bezirksju-

gendreferentin aus Fieberbrunn. Beim Abschlusskonzert präsentierten die Nachwuchsmusiker am Hauptplatz und im Kaisersaal

in St. Johann in Tirol, was sie im Rahmen der Jungbläserwoche gelernt hatten.

Verena Hofer

Foto: privat

25 Jahre Vereinsfahne Bludenz

Schon seit einem Vierteljahrhundert begleitet die Vereinsfahne nun die Stadtmusik Bludenz auf all ihren Ausrückungen. Dieses Jubiläum feierte die Musikerformation dieses Jahr im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Heilig-Kreuz-Kirche. Die Stadtmusik, deren Geschichte bis ins Jahr 1848 zurückreicht, wurde in ihren Gründungsjahren von Johann Gassner aus eigenen Mitteln ausgerüstet. Mit dieser neuen Standschützenkapelle zog Gassner zur Grenzsicherung auf das Stilsfer Joch aus. Aus dieser Ka-

pelle entwickelte sich die heutige Stadtmusik, die seit Jahrzehnten als wichtiger Bludener Kulturträger fungiert. Vor allem die Nachwuchs- und Jugendarbeit und die Erhaltung der Stadtmusik sind wichtige Ziele des Vereins. Ein großer Unterstützer dieser Arbeit ist Georg Compoj, der der Kapelle erst kürzlich einen Unterstützungsbeitrag zukommen ließ. Die Stadtmusik bedankt sich bei Compoj für diese großzügige Geste, die gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Bludener Kulturleben darstellt.



Gemeinsam, statt jeder für sich

Die Harmoniemusik und die Trachtengruppe Schruns waren im Dienst der guten Sache unterwegs und veranstalteten einen Benefizabend zu Gunsten des Sozialfonds der Marktgemeinde. Ganze 3000 Euro konnten im Rahmen des Abends für den guten Zweck erwirtschaftet werden. Die Initiatoren, Thomas Zudrell und Alexander Borg von der Harmoniemusik sowie das Vorstandsteam, Priska und Fredy Ganahl von der Trachtengruppe, ließen es sich nicht nehmen den Scheck persönlich an die Sozialfonds-Vorsitzende Elisabeth Trippolt zu überreichen. Der Fonds ermög-

licht es, in sozialen Härtefällen schnell und unkompliziert zu helfen. Viele Sponsoren und Gönner trugen wesentlich zum großen Erfolg der Benefizveranstaltung bei. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam ist man stärker“ unterstützten auch die Brauerei Fohrenburger, die Metzgerei Salzgeber, die Bäckerei Schapler, die Sparkassa Bludenz und die Firma „JürgensAT.TV“ die Benefizaktion durch großzügige Spenden.



Die Harmoniemusik und die Trachtengruppe Schruns übergaben einen 3.000-Euro-Scheck an Sozialfonds-Vorsitzende Elisabeth Trippolt



O'zapft is!

Unter dem Motto „Oktoberfeststimmung in Schnepfau“ fand auf dem Dorfplatz von Schnepfau ein zünftiger bayerischer Frühschoppen statt. Gleich nach der Messe hieß es „O'zapft is!“ und Kapellmeister Daniel Lässer, Obmann Lukas Lässer sowie Bürgermeister Josef Moosbrugger eröffneten das Fest feierlich mit

einem Bierfassanstich. Dazu wurden typisch bayerische Spezialitäten mit einem Maß Bier serviert. Bis weit in den Nachmittag hinein sorgten die „Bezauer Dorfmusikanten“ für Stimmung. Bei den Kindern sorgte eine Hüpfburg, Kinderschminken und ein Kinderparcours für Unterhaltung, die etwas älteren Be-

sucher wetteiferten bei einem Bierkrugstimm-Wettbewerb um den Siegerkrug. Als Gewinnerin setzte sich bei den Damen Melanie Greußing durch, bei den Herren ging Gerhard Fechtig als stärkster Stemmer hervor. Der feierliche Rahmen wurde genutzt, um die Jungmusikerleistungsabzeichen zu überreichen.

Saxophonistin Doris Beer nahm ein JMLA in Bronze entgegen, auch Schlagzeuger Elias Beer wurde ein Abzeichen in Bronze überreicht. Zu späterer Stunde sorgte Werner Moosbrugger mit seiner Handorgel für den musikalischen Ausklang und animierte die Besucher zum Mitsingen.

Die „Trachtö-Gang“ bei der „Großen Chance“

Das zehnköpfige Tanz-Ensemble „Trachtö-Gäng“, zusammengesetzt aus jungen Mitgliedern der Trachtengruppe Lustenau, wurde nach einem Casting in Innsbruck zu den TV-Aufnahmen für die erste Runde der „Großen Chance“ nach Wien

eingeladen. Was die „Trachtö-Gäng“ zeigen wird, darf vor der ersten Ausstrahlung nicht verraten werden. Neugierige können auf diegrossechance.orf.at die Sendetermine der Show nachlesen.

www.trachtengruppe-lustenau.at



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land



musik
hinteregger



Vizepräsident Ernst Elmer, Fahnen-gotta Kathrina Kaiser und Präsident Marco Pfeiffer bei der Enthüllung der neuen Fahne.

Der Musikverein Frohsinn Ruggell präsentierte seine neue Fahne bei einem Umzug durch die Gemeinde.

Neue Fahne

für Musikverein Frohsinn Ruggell

Ein besonderen Anlass zum Feiern hatte dieses Jahr der Musikverein Frohsinn Ruggell: Die Musiker weihten ihre neue Vereinsfahne ein und präsentierten sie im Rahmen eines Festumzugs der Bevölkerung von Ruggell. Alle Delegationen des Liechtensteiner Blasmusikverbandes sowie weiterer Vereine aus dem In- und Ausland kamen in der Ruggeller Pfarrkirche zusammen. Im Anschluss an den feierlichen Umzug durch den Ruggeller Dorfkern wurde das neue Wahrzeichen des Vereins im Rahmen eines großen Zeltfests gebührend gefeiert. Zweite Fahne in der Vereinsgeschichte

Genau vor 50 Jahren, am 26. Juli 1964, wurde die erste Fahne der Ruggeller Vereinsgeschichte geweiht. Die Fahne, die den Verein im Inland und auch im Ausland zu vielen Anlässen begleitete, zeigte Verschleißerscheinungen und so wurde im Jahr 2012 beschlossen, eine neue Vereinsfahne anzuschaffen. Die extra gegründete Fahnenkommission traf alle Vorbereitungen und machte sich auch auf die Suche nach einer Fahnen-gotta.

Die neue Vereinsfahne ist eine so genannte transparente Fahne und besteht aus einer einzigen Lage Seidendamast, wodurch die Rückseite das Spiegelbild der Vor-

derseite zeigt. Die Hauptfarben rot, blau und gelb sind die Farben der Gemeinde Ruggell und bilden den Hintergrund der Fahne. Zwei weiss-blaue Wellenlinien trennen jeweils die Hintergrundfarben voneinander und symbolisieren, wie auch das geschwungene Gemeindewappen oben links in der Fahne, die Nähe zum Rhein. Zwei Schleifen mit Maschen in den Farben rot und blau tragen den Wortlaut „Gewidmet von Kathrina Kaiser“.

Ermöglicht hat diese neue Vereinsfahne die junge Ruggellerin Kathrina Kaiser. Sie ist Lehrerin in einer Volksschule und wuchs in einer sehr musikalischen Familie

auf. Sie singt seit über zwölf Jahren in einem Chor und spielt seit acht Jahren Geige im Orchester-verein Liechtenstein-Werdenberg. Ihre zwei jüngeren Schwestern spielen seit einigen Jahren aktiv im Musikverein Frohsinn mit. Als Fahnen-gotta begleitet sie Auftritte der Musiker und unterstützt den Verein auch anderweitig. Die Ruggeller Musikanten danken Kathrina Kaiser für die neue Fahne, die den Musikverein Frohsinn über die nächsten Jahrzehnte hinweg begleiten wird.

Christian Öhri

Der Vorstand des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) um VSM-Obmann Pepi Fauster (Bildmitte) und VSM-Geschäftsführer Florian Müller (rechts neben ihm) wurde von der Kulturreferentin Karolina Maria Stofner Premstaller und Bürgermeister Franz Locher (Fünfte und Siebte u.l.) in Durnholz willkommen geheißen.



625. Sitzung des VSM

Seine sage und schreibe 625. Sitzung hielt der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) dieses Jahr in Durnholz im Sarntal ab. Auf Einladung des VSM-Betriebsobmannes und der örtlichen Musikkapelle fand die Sitzung im Mehrzwecksaal des Schulgebäudes statt.

Üblicherweise trifft sich der VSM-Vorstand zu fünf bis sechs Sitzungen pro Jahr am Verbandssitz im Waltherhaus in Bozen. Jede 25. Sitzung wird traditionsgemäß als „Jubiläumssitzung“ in jeweils einem anderen der sechs Bezirke und im besonderen Rahmen abgehalten. Nach der 600. Vorstandssitzung im August 2010 im Gsieser Tal wurden die Verbandsfunktionäre diesmal ins Sarntal eingeladen. Franz Premstaller, Obmann der Musikkapelle Durnholz, und die Böhmisches „Durnholz 7“ nahmen die Sitzungsteilnehmer in Empfang. Bürgermeister Franz Locher und seine Stellvertre-

terin und Kulturreferentin, Karolina Maria Stofner Premstaller, hießen die Gäste im Namen der Gemeinde willkommen. In ihren Grußworten stellten die Redner die Vielfalt der rund 6.800-Einwohner-Gemeinde mit ihren 28 Fraktionen vor und hoben die Besonderheiten des Tals hervor. Locher verwies auf die erfolgreiche Vereinsarbeit der 130 Vereine in den Dörfern und bedankte sich beim Verband für sein Engagement. Fauster gab den Dank im Namen des Verbandes an die Gemeinde zurück, stellvertretend für alle Gemeinden des Landes, die die Kapellen stets tatkräftig unterstützen. Im Anschluss fand im Mehrzwecksaal der Grundschule die Vorstandssitzung statt. Dabei stand als erstes die Vorbereitung der Südtiroler Blasmusiktage Anfang November in Bozen auf der Tagesordnung. Außerdem wurde beschlossen, dass die Musikkapelle Karneid das Land Südtirol bei

der internationalen Musikmesse „Music Austria“ Anfang Oktober in Ried im Innkreis in Oberösterreich vertreten und am dortigen Konzertwertungsspiel teilnehmen wird. Auch die ersten Weichen für die Musiksaison 2015 wurden gestellt, weitere Details für das im Oktober 2015 anstehende Landesmusikfest in Meran wurden besprochen. Einer der Schwerpunkte des kommenden Jahres werden die Rolle des Stabführers und die Wichtigkeit einer guten Vorbereitung der Marschauftritte sein. Weiters wird der Verband den Kapellen des Landes Hilfestellung zu den wichtigsten steuerlichen Neuerungen für ehrenamtliche Vereine anbieten. Mit der Besichtigung der Durnholzer St. Nikolaus-Kirche aus dem frühen 15. Jahrhundert und des noch älteren und original erhaltenen Rohrer-Hauses in Sarntal fand das Treffen seinen Ausklang.

Stephan Niederegger



Neue Homepage des VSM

Um den geänderten Anforderungen der Zeit gerecht zu werden, hat der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) seine Homepage komplett umgestaltet und neu gestalten lassen. Unter der Internetadresse www.vsm.bz.it erwartet alle Besucher der Website ab sofort ein brandneues grafisches Design und eine angepasste, verbesserte Auswahl an Funktionen. „Die Verwaltung wurde vereinfacht und Doppelgleisigkeiten wurden abgebaut“, erklärt Harald Gruber von der beauftragten Softwarefirma die grundlegenden Änderungen an der Homepage. Inhalte sind ab sofort klar getrennt: alle Informationen, die für Verbandsfunktionäre und Mitgliedskapellen interes-

sant, zugleich aber nicht für Außenstehende bestimmt sind, sind im neuen Mitgliederportal „VSM-Office“ abrufbar. Durch die Vernetzung der Kontaktadressen aus dem Mitgliederportal mit jenen auf der Internetseite ist gewährleistet, dass die Kontaktinformationen ab sofort stets auf dem aktuellsten Stand sind. „Für die Mitgliedskapellen bringt dies den Vorteil, dass alle relevanten Daten über einen Zugang verwaltet und abgerufen werden können“, erklärt VSM-Geschäftsführer Florian Müller: „Die überarbeitete Homepage soll ein modernes und übersichtliches Portal sein, welches schnell und ohne Umwege alle gewünschten Informationen bietet.“

Florian Müller

www.vsm.bz.it

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at






- **Konzertmusik**

JUBILÄUMSFANFARE · Golden Jubilee Fanfare · Kees Vlak
PANTA RHEI · Ein Dorf im Fluss der Zeit · Markus Götz
KLANG DER ALPEN · Impressionen/Traditionen/Visionen · Kurt Gäble
TRAILERMUSIK · Szenen für Blsorchester · Alexander Reuber
GIUDITA · Romanza · Alfred Bösendorfer
GOLDENE KAMERADEN · Marsch von James Barnes
MOUNTAIN WIND · Bergwind · Martin Scharnagl
CROSSBREED · A Musical Crossover · Thiemo Kraas
- **Musik zur Weihnachtszeit**

O SANCTISSIMA! · Festliche Weihnachtsmusik · Markus Götz
MENTIS · Kleine Adventsfantasie · Thiemo Kraas
VENI EMMANUEL · Lateinisches Weihnachtslied · James L.Hosay
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

FUNKY AFTERNOON · Markus Götz
SCARBOROUGH FAIR · English Ballad · Heinz Briegel
BÉSAME MUCHO · Flügelhorn Solo · arr. Markus Götz
THE LIVING YEARS · Pop Ballade · arr. Heinz Briegel
- **Traditionelle Blasmusik**

UNTERM KIRSCHBAUM · Böhmischer Walzer von Siegfried Rundel
PRAGER POLKA · Christian Bruhn · arr. Kurt Gäble
AUGENBLICKE · Polka von Martin Scharnagl
SCHÖNE FERIEZEIT · Polka von Stefan Kühndorf
- **Compact Disc (CD)**

PANTA RHEI · Das Musikkorps der Bundeswehr · Christoph Scheibling
Jubiläumfanfare – Panta Rhei – Bayerisches Osterfest – Patria –
Klang der Alpen – Trailermusik – Mountain Wind – Crossbreed – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at



Die 5 grössten Fehler bei einer Zahnbehandlung von Blasmusikern...

...und Nr. 4. hab ich nach einem Konzert im Jazzclub
Wien gehört! Auch Sie möchten das wissen?

Die Antwort finden Sie auf unserer Seite: zahnspzialist.hu



mit Referenzen von Blasmusikern



Zahnbehandlungen zwecks eines problemlosen Musizierens



Transferservice aus Österreich

Der Zahnspezialist für Blasmusiker

Dentissimi Zahn- und Implantationszentrum Ungarn

Buchen Sie einen Termin jetzt: 0036 21 22 33 400

Termine

17./18. Oktober

Dirigentenworkshop des Burgenländischen Blasmusikverbandes
Leitung: Thomas Doss, Musikheim St. Georgen, Burgenland
www.blasmusik-burgenland.at

18./19. Oktober

Konzertwertung Bezirk Urfahr-Umgebung, Feldkirchen an der Donau, Oberösterreich

19. Oktober

Konzertwertung Bezirk Schärching, Brunnenthal, Oberösterreich

Wertungsspiele des Burgenländischen Blasmusikverbandes, Müllendorf
www.blasmusik-burgenland.at

24. Oktober

Jahreskonzert der Bundesbahnmusik Linz, 19:30 Uhr, Festsaal, Neues Rathaus, Linz-Urfahr,
www.bundesbahnmusik-linz.at

24 – 26. Oktober

20. Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“
Toblach/Südtirol

25./ 26. Oktober

Konzertwertung Bezirk Braunau, Ostermiething, Oberösterreich

26. Oktober

Verleihung der JMLA, Bezirk Wels, 10 Uhr, Veranstaltungszentrum, Buchkirchen

Tiroler Blasmusikpreis, Landhausplatz Innsbruck

28. Oktober

Erweiterte Landesleitung-Sitzung, Oberösterreichischer Blasmusikverband, 19 Uhr, RaiffeisenForum, Linz

31. Oktober

Faszination Blasmusik – Galaabend der Blasmusik, 19 Uhr, Mozartsaal, Wiener Konzerthaus, Karten und Info: Tel. 01/242 200

4. November

Verleihung der Prof. Franz Kinzl-Medaille und des Prof. Rudolf Zeman-Preises, Oberösterreichischer Blasmusikverband, 19 Uhr, Steinerner Saal, Landhaus Linz

8. November

Tiroler Jugendreferenten- und Kapellmeistertag, 9 bis 17 Uhr in der Blaike Völs, Tirol

Generalversammlung Vorarlberger Blasmusikverband und Präsentation der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, Messehalle Dornbirn, Vorarlberg

8. November

Konzertwertung Bezirk Eferding, Kulturzentrum Bräuhaus, Eferding
Konzertwertung Bezirk Gmunden, MEZZO, Ohlsdorf

8. – 9. November

Konzertwertung Bezirk Rohrbach, Dorfner-Halle, Lembach

9. November

1. Nationaler Brassband-Wettbewerb 16 bis 20 Uhr im Kulturzentrum Bräuhaus Eferding, Oberösterreich
Informationen unter www.ooe-brass.at

13. November

Ehrung der Absolventen des Goldenen Jungmusiker- und Musikerleistungsabzeichen, Oberösterreichischer Blasmusikverband, 18 Uhr, Stadthalle Wels

15. November

Anmeldeschluss für die 60. Internationalen Rasteder Musiktage „10. European Championship“, vom 26. – 28. Juni 2015 im Schlosspark zu Rastede

15./16. November

Konzertwertung, Schönau im Mühlkreis, Bezirk Freistadt

22. November

Bezirksgeneralversammlung mit Neuwahl, 14 Uhr, Landesmusikschule, Ebensee, Bezirk Gmunden

22. November

6. Bezirks-Musikantenball, 19.30 Uhr, Gasthaus Ernst, St. Margarethen, Bezirk Eisenstadt-Umgebung, Tischreservierung: 02680/2170.

22./23. November

Konzertwertung, Auroldmünster, Bezirk Ried

23. November

Jugendmatinee mit Überreichung der Jungmusikerleistungsabzeichen, 10 Uhr, Stadttheater, Steyr
Konzertwertung Bezirk, KUZ, Timelkam, Vöcklabruck

29./30. November

Atrium: Come together – ein Jugendorchestertreffen und eine Premiere, Bad Schallerbach, Bezirk Eferding, Grieskirchen

30. November

Verleihung der JMLA und MLA und Konzert des BJO Gmunden, 10 Uhr, Kitzmantelsaal, Vorchdorf, Bezirk Gmunden

Verleihung der JLA, JMLA und MLA, 10 Uhr, Jahnturnhalle, Ried im Innkreis, Bezirk Ried

31. Jänner 2015

Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes, 9 Uhr, Grillhof, Vill

5. – 6. Juni 2015 Wien

36. Österreichisches Blasmusikfest

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag, 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich „Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in den täglichen Volksmusiksendungen „G'sungen und g'spielt“ von 18.04 - 20.00 Uhr eingebunden
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik 20.03 – 21.00 Uhr: Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“, Jeden Mittwoch, „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten Montag im Monat, 18.04 – 19.00 Uhr: „Kultur nach 6“ – moderiert, mit einem Beitrag Blasmusik
Jeden Donnerstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Musik-Lokal“ – moderierte Livewunschsendung mit Blas-, Chor- und Volksmusik
Montag, Dienstag und Mittwoch, 20.04 – 21.00 Uhr: „Musik-Lokal“ mit Blas-, Chor- und Volksmusik

Faszination Blasmusik Gala-Abend der Wiener Blasmusik
MOZARTSAAL Wiener Konzerthaus
31.10.2014

I ♥ MY MOUTHPIECE



Mundstückbau Bruno Tilz
Inh. Sonja Denny
Am Pfaffenbühl 4
91413 Neustadt a.d. Aisch
☎ +0049 - (0) 9161 - 3370

www.Mundstückbau-Tilz.de

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Highlights

Aus für die Militärmusik?

Die nächste Ausgabe der **BLASMUSIK** erscheint am 7. November:

Wir berichten über die geplante Auflösung der Militärmusik in einigen Bundesländern. Ein brandaktuelles Thema!

im
November

Foto: Bundesheer/GREBIEN

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat: tuba musikverlag gmbh, Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart, Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 3,90 / Jahresabo: € 30,- / Ausland: € 46,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Schlossstraße 1, A-3311 Zeillern

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

SCHNABEL - HÜTE



IHR VEREINSAUSSTATTER

Wir kommen gerne in Ihr Vereinslokal
Terminvereinbarung unter 0664/2820844 Herr Barth

www.schnabel-huete.at

Hauptplatz 40
3300 Amstetten

Tel. 07472/62 278
schnabel.huete@aon.at

Frech[®]
HÜTE
Gegr. 1858



Hutmanufaktur
seit 4 Generationen

- Ausstatter von Musikkapellen
- Hüte nach Maß aus eigener Erzeugung
- Persönliche Beratung in Ihrem Vereinslokal

Simmeringer Hauptstr. 97
1110 Wien
www.frech.at

Mobil 0664/138 90 01
Tel. 01/749 33 72
office@frech.at

Die schönsten Seiten von daheim!

**JETZT
ABO
bestellen!**



FOTOS: MARTIN KREIL

Bestellen Sie jetzt

Ihr persönliches **Servus in Stadt & Land**-Jahresabo (12 Ausgaben) zum Preis von 44,90 Euro*. Als Dankeschön erhalten Sie die **Servus-CD** „Bergwild – Herbert Pixner und das Spielberg Musikfestival“ mit 18 handverlesenen Stücken. Volksmusik überraschend anders!

Einfach und bequem bestellen: per Telefon: 01/361 70 70-700,
per E-Mail: abo@servusmagazin.at, im Internet: www.servusmagazin.at/abo

* Österreich & Deutschland inkl. Versandkosten, Schweiz zzgl. 10 Euro Versandkosten, andere Länder zzgl. 32 Euro Versandkosten.



WWW.SERVUSMAGAZIN.AT/ABO

EINFACH. GUT. LEBEN.